

Technische Betriebe

Offenburg

Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023

Dr. Holger Sachs
Diplom-Volkswirt
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Marlener Straße 4
77656 Offenburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung	6
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	11
1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	11
2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung	12
3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen	12
III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse	12
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	13
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	17
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	17
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	17
2. Jahresabschluss	18
3. Lagebericht	18
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	19
1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	19
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	19
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	20
1. Vermögenslage (Bilanz)	20
2. Finanz- und Liquiditätslage	25
3. Ertragslage	27
3.1 Plan-Ist-Vergleich	27
3.2 Mehrjahresvergleich	28
3.3 Ergebnisrechnung	29
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	33

Anlagenverzeichnis

Anlage I	Seite 1	Geschäftsbericht 2023 des Eigenbetriebs Technische Betriebe Offenburg
	Seite 15	Bilanz zum 31. Dezember 2023
	Seite 17	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023
	Seite 18	Anhang für das Geschäftsjahr 2023
	Seite 23	Bestätigungsvermerk
Anlage II		Rechtliche Verhältnisse
Anlage III		Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023
Anlage IV		Betriebsabrechnung 2023

A. Prüfungsauftrag

Der Betriebsleiter der

Technische Betriebe Offenburg

–im Folgenden auch kurz „TBO“ oder „Gesellschaft“ genannt–

hat mich beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der TBO nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis meiner Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag vom 20. Dezember 2023 lag der Beschluss des technischen Ausschusses vom 6. Dezember 2023 und des Gemeinderats vom 18. Dezember 2023 zugrunde, durch den ich zum Abschlussprüfer gewählt wurde (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Ich habe den Auftrag mit Schreiben vom 21. Dezember 2023 angenommen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als groß einzustufen. Eine gesetzliche Prüfungspflicht gemäß § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB besteht nicht. Der Prüfungsauftrag umfasst eine freiwillige Prüfung im gesetzlichen Umfang (§§ 316 ff. HGB).

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg meine Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung, Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sowie die Darstellung wichtiger Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen der Gesellschaft.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. und in der Anlage I wiedergegeben.

Meinem Bericht habe ich den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie den geprüften Lagebericht in Anlage I beigefügt.

Die rechtlichen Verhältnisse habe ich in der Anlage II tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage III.

Der Prüfungsbericht ist an die TBO gerichtet.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (Anlage I) und im Jahresabschluss (Anlage I), insbesondere im Anhang die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 2 Satz 2 HGB nehme ich als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehe ich insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Meine Stellungnahme gebe ich aufgrund meiner eigenen Beurteilung der Lage der Gesellschaft ab, die ich im Rahmen meiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen habe.

Der Lagebericht des Betriebsleiters der TBO enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.
- chaften begrenzt.
- Die TBO sind mit der Betreuung folgender städtischer Beteiligungen betraut: Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburger Wasserversorgung GmbH, Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburger Badbetriebs GmbH, Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Breitband Ortenau GmbH & Co. KG.
- Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des „Strandbads Gifzsee“, des „City-Parkhauses“, der „Tiefgarage Marktplatz“ sowie der Parkflächen „Am Unteren Mühlbach“, „Im Unteren Angel“, am „Freizeitbad Stegermatt“, am „Bahnhof-Hauptstraße“ und am „Bahnhof-Rheinstraße“ betraut.

- Die Betriebsführerschaft des städtischen ÖPNV sowie die Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegen ebenfalls den TBO.
- Die TBO betreiben keine Forschung und Entwicklung.
- Die Rahmenbedingungen für die Abteilungen des Geschäftsbereichs „Technische Dienste“ sowie die Abteilungen „Kfz-Werkstatt“, „Elektrowerkstatt“ und „Gebäudereinigung“ des Geschäftsbereichs „Liegenschaften“ entsprechen in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks. Die Abteilungen „Bäder“, „Parken“ und „ÖPNV“ agieren am jeweiligen Markt. Dies trifft zunehmend auch auf die Abteilung „Friedhöfe“ zu. Die Abteilung „Gebäudeservice“ ist eine interne Serviceabteilung mit Querschnittsaufgaben und ist mit Planungsaufgaben sowie dem Facility-Management betraut. Die Abteilungen im Geschäftsbereich „Finanzen, Personal und Organisation“ nehmen die entsprechenden Querschnittsfunktionen wahr.
- Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassungen gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert. Bei den am Markt agierenden Bereichen werden marktübliche Preise erhoben, und es erfolgen regelmäßige Kalkulationen der Leistungen.
- Für das Geschäftsjahr 2023 beträgt der Jahresverlust für das Gesamtunternehmen TBO - 2.569 TEUR. Bei der Erstellung der Wirtschaftsplanung wurde noch von einem Verlust in Höhe von -6.113 TEUR ausgegangen. Dies bedeutet, dass das Jahresergebnis 2023 um 3.544 TEUR besser, als geplant ausfällt. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 626 TEUR.
- Im Bereich Technische Dienste (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten, Baubetriebshof Gottswald sowie Arbeitsvorbereitung), seit 01.05.2017 unter der Leitung von Herrn Raphael Lehmann, war in der Planung ein Verlust in Höhe von -1.001 TEUR ausgewiesen. Tatsächlich wurde ein Überschuss in Höhe von 97 TEUR erzielt. Dies ist eine Verbesserung von 1.098 TEUR im Vergleich zur Planung.
- Im Bereich Forst fällt das Ergebnis mit 153 TEUR um 530 TEUR besser aus als geplant (Planansatz -377 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr (-203 TEUR) hat sich das Ergebnis um rd. 356 TEUR verbessert.

- Die Abteilung Baumschau schließt mit einem Gewinn von +230 TEUR, das ist um 2 TEUR schlechter als im Vorjahr (+232 TEUR) ab. Im Vergleich zum Plan (+100 TEUR) fällt das Ergebnis dagegen um 130 TEUR besser aus.
- Die Wirtschaftsplanung für die Abteilung Stadtgrün ging von einem Verlust in Höhe von -328 TEUR aus. Es wurde jedoch mit +75 TEUR ein deutlicher Überschuss, und damit eine Verbesserung zum Plan in Höhe von +403 TEUR, erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (0 TEUR) bedeutet dies eine Verbesserung von 75 TEUR.
- In der Abteilung Stadtreinigung fällt das Ergebnis mit +61 TEUR um 98 TEUR besser aus als geplant (Planansatz -37 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr (+5 TEUR) hat sich das Ergebnis um rd. 56 TEUR verbessert.
- Bei der Wirtschaftsplanung wurde für die Abteilung Straßenbau ein Verlust in Höhe von -179 TEUR prognostiziert. Das Defizit am Jahresende lag tatsächlich bei -245 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr (-150 TEUR) bedeutet dies eine Verschlechterung in Höhe von 95 TEUR.
- Bei den Werkstätten wurde in der Wirtschaftsplanung ein Verlust von -188 TEUR prognostiziert. Das Jahresergebnis weist jedoch ein Defizit in Höhe von -167 TEUR (VJ -257 TEUR) aus. Dies bedeutet eine Verbesserung um 21 TEUR im Vergleich zur Planung jedoch eine Verbesserung von 90 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.
- Im Jahr 2021 ist die Abteilung „Baubetriebshöfe“ in die TBO, Geschäftsbereich Technische Dienste, hinzugekommen. Diese Abteilung wurde aus den Ortsbauhöfen der Ortschaften Weier, Waltersweier, Griesheim und Bühl gebildet. Im Jahr 2023 wurde bei der Wirtschaftsplanung von einem Jahresüberschuss von +8 TEUR ausgegangen. Tatsächlich ergab sich ein Verlust in Höhe von -11 TEUR.
- In der Abteilung Parken war man im Wirtschaftsplan von einem Gewinn in Höhe von +56 TEUR (VJ 23 TEUR) ausgegangen, zum Jahresende konnte ein Gewinn in Höhe von +95 TEUR erreicht werden.
- Die Abteilung Kfz-Werkstatt weist einen Verlust in Höhe von -312 TEUR aus. Der Verlust liegt höher als im Vorjahr (-252 TEUR) jedoch um 18 TEUR besser als der Planwert (-330 TEUR).
- Die Abteilung Elektro/HLS erwirtschaftet einen Überschuss in Höhe von +44 TEUR. Dies bedeutet im Vergleich zum Planansatz (+27 TEUR) eine Verbesserung von 17 TEUR und gegenüber dem Vorjahresergebnis (+64 TEUR) eine Verschlechterung um 20 TEUR.

- Der Gesamtverlust der Abteilung Bäder beträgt -4.682 TEUR. Im Vergleich zum Planansatz verringert sich der Verlust um 489 TEUR und im Vergleich zum Vorjahr (-4.129 TEUR) erhöht sich der Verlust um 553 TEUR.
- Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus den Ergebnissen der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wärmeversorgung GmbH, Breitband Ortenau GmbH & Co. KG und der E-Werk Erneuerbaren Energien GmbH zusammen. In Summe schließen die Beteiligungen mit einem Überschuss in Höhe von +5.734 TEUR (VJ +5.106 TEUR) ab. In der Wirtschaftsplanung war ein Überschuss in Höhe von +3.848 TEUR prognostiziert. Somit wurde eine Verbesserung gegenüber der Planung von 1.886 TEUR erreicht. Die Offenburger Gasholding GmbH verbessert sich mit einem Ergebnis von +3.267 TEUR um 87 TEUR im Vergleich zum Plan (+3.180 TEUR). Die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH schließt mit einem Ergebnis von +2.527 TEUR, (Verschlechterung um 53 TEUR gegenüber dem Planansatz (2.580 TEUR).
- Der Zinssaldo bei den Beteiligungen in Höhe von -72 TEUR liegt rund 166 TEUR unter dem Planansatz (-238 TEUR). Die Ertragssteuern liegen mit -71 TEUR ebenfalls unter dem Planansatz (-600 TEUR) und um 998 TEUR deutlich niedriger als im Vorjahr (-1.069 TEUR).
- Betrachtet man die Plan/Ist-Abweichungen, so kann Folgendes festgestellt werden: Mit dem Jahresverlust von -2.569 TEUR schließen die TBO um 3.544 TEUR besser ab als geplant (-6.113 TEUR).
- Die Verbesserung des Ergebnisses zum Plan resultiert zum größten Teil aus den Beteiligungen mit 1.886 TEUR.
- Wie in den vergangenen Jahren konnten die Tilgungen der Darlehen planmäßig fortgeführt werden. Es wurden Darlehen in Höhe von 6.824 TEUR aufgenommen, getilgt wurden 5.016 TEUR.
- Der Vermögensplan 2023 sah Investitionen in Höhe von 4.841 TEUR, eine Mittelübertragung von 2022 nach 2023 in Höhe von 1.115 TEUR sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 301 TEUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 2.559 TEUR.
- Bei den monatlich stattfindenden Controlling-Besprechungen mit den Abteilungsleitungen werden die Investitionen, die Personalsituation und die betriebswirtschaftlichen Zahlen besprochen, Abweichungen festgehalten und die Ergebnisse fortgeschrieben.

- Das Ergebnis fällt mit einem Verlust in Höhe von -2.568 TEUR deutlich besser (+3.544 TEUR) als in der Wirtschaftsplanung prognostiziert.
- Der Klimawandel stellt nicht nur für die Abteilungen Forst und Baumschau eine große Herausforderung dar.
- Die Ausstattung des Maschinen- und Fuhrparks befindet sich auf einem guten technischen Stand, da die geplanten und notwendigen Investitionen umgesetzt werden konnten.
- Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse für einen Nachtragsbericht entstanden.
- Im Rahmen des Controllings werden die Leistungsdaten der Abteilungen über erfasst und ausgewertet. Die Auswertungen müssen konsequent weiterentwickelt werden, um die Transparenz und die Aussagekraft zu verbessern. Dies wurde auch im Jahr 2023 teilweise umgesetzt und wie in den Vorjahren monatlich fortgeschrieben.
- Im Bereich der Warenwirtschaft konnte die zentrale Warenbeschaffung weiter ausgebaut werden.
- Eine konsequente Digitalisierung der Prozesse bildet mittelfristig die Basis für die Umsetzung des Data-Warehouse-Systems.
- Wesentliche Aufgabe ist nach wie vor die Bewältigung des demografischen Wandels.
- Durch die aktuellen Entwicklungen bei den Zinsen ist die Finanzierung der laufenden Investitionen gesichert. Durch die konservative Finanzierungspolitik sind die Kreditrisiken niedrig. Da die Darlehen fast alle bis Laufzeitende festgelegt sind, besteht hier zudem Planungssicherheit in Bezug auf die Preiskalkulationen.
- Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.
- Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend weiterhin aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Die entsprechende Anpassung der Kassenkredite wurde beibehalten.

Die vorstehend beschriebenen Risiken und Chancen aus der Sicht des Betriebsleiters sind nachvollziehbar und folgerichtig. Die angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D. III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Ent-

wicklung plausibel und folgerichtig. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Meine Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich als Abschlussprüfer über festgestellte Tatsachen zu berichten, die die Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können oder ihren Bestand gefährden.

Im Rahmen meiner Prüfung sind keine Tatsachen bekannt geworden, die geeignet sind die Entwicklung des Unternehmens wesentlich zu beeinträchtigen oder den Bestand des Unternehmens zu gefährden.

2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer habe ich nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB auch über festgestellte Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten.

Gesetzliche Vorschriften i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die für die Aufstellung des Jahresabschlusses oder Lageberichts geltenden Rechnungslegungsnormen i. S. d. § 317 Abs. 1 Satz 2 HGB. Hierzu gehören die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für den Jahresabschluss sowie Angabe- und Erläuterungspflichten im Anhang und Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts sowie ggf. einschlägige Normen des Gesellschaftsvertrags.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen rechnungslegungsrelevante gesetzliche oder gesellschaftsvertragliche Vorschriften bekannt geworden.

3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich auch über Tatsachen zu berichten, die schwerwiegende Verstöße der Betriebsleitung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine schwerwiegenden Verstöße von Geschäftsführer oder Arbeitnehmer gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag bekannt geworden.

III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse

Die alleinige Gesellschafterin Stadt Offenburg hat im Berichtsjahr 1.260.951,00 EUR in die Allgemeine Rücklage und 1.300.000,00 EUR in die Zweckgebundene Rücklage einbezahlt.

Die Allgemeine Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

Allgemeine Rücklage 01.01.2023	29.309.343,04 EUR
Einzahlung durch Stadt Offenburg	1.260.951,00 EUR
Allgemeine Rücklage 31.12.2023	30.570.294,04 EUR

Die Zweckgebundene Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

Zweckgebundene Rücklage 01.01.2023	40.289.190,74 EUR
Einzahlung durch Stadt Offenburg	1.300.000,00 EUR
Zweckgebundene Rücklage 31.12.2023	41.589.190,74 EUR

Weitere wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand meiner Prüfung war die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 (Anlage I) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 (Anlage I) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Den Lagebericht habe ich auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und bei meiner Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt; dabei habe ich auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand meines Prüfungsauftrags.

Die Betriebsleitung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die mir gemachten Angaben verantwortlich. Meine Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten habe ich in den Monaten Juli 2024 sowie März 2025 in den Geschäftsräumen der TBO und in meinem Büro in Offenburg durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Eine Vorprüfung hat nicht stattgefunden.

Als Prüfungsunterlagen dienten mir die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von mir erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat mir die Betriebsleitung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und mir alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind mir bei meiner Prüfung nicht bekannt geworden mit Ausnahme der unter dem Gliederungspunkt B. II. gemachten Ausführungen.

Bei der Durchführung meiner Jahresabschlussprüfung habe ich die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach habe ich meine Prüfung problemorientiert –jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung– so angelegt, dass ich alle Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnisse entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätte erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung meiner vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basiert insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit der Betriebsleitung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Überprüfung der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens
- Überprüfung der Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Überprüfung der Werthaltigkeit und Vollständigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- Überprüfung des internen Kontrollsystems

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS habe ich bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft wurden mir folgende Bestandsnachweise erbracht:

Bilanzposten

Nachweise

a) Immaterielle Vermögensgegenstände	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen
b) Sachanlagevermögen	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen, Ausgangsrechnungen, Einzelaufstellungen
c) Vorräte	Körperliche Bestandsaufnahme
d) Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Saldenliste, Offene-Posten-Listen, Zahlungsein- bzw. ausgänge nach dem Bilanzstichtag, Lieferscheine
e) Sonstige Vermögensgegenstände	Einzelaufstellungen, Gutachten, Steueranmeldungen und –berechnungen, Überweisungsbelege, sonstige Original-Belege und Dokumente
f) Kassenbestand	Unterlagen über Bestände, Kassenprotokolle

- | | |
|--|--|
| g) Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | Kontoauszüge bzw. Abrechnungen zum Bilanzstichtag |
| h) Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten | Vertragsunterlagen, Berechnungen zu Kostenabgrenzungen |
| i) Rückstellungen | Einzelaufstellungen, Berechnungen, Sachverhaltsunterlagen |
| j) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | Einzelaufstellungen, Saldenbestätigungen |
| k) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | Saldenbestätigungen, Einzelaufstellungen |
| l) Sonderposten mit Rücklageanteil | Berechnungen |
| m) empfangene Zuschüsse | Zuschussbescheide, Berechnungen zur Auflösung |
| n) Sonstige Verbindlichkeiten | Steuer- bzw. Sozialkassenanmeldungen, besondere Aufzeichnungen, Abrechnungen, Verträge, Eingangsrechnungen |

Die Betriebsleitung und die von ihr benannten Auskunftspersonen, Herr Kitiratschky, Frau Link, Herr Rösch und Frau Mussler, haben alle erforderlichen Aufklärungen und Nachweise erbracht.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Finanzbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt auf einer geleasteten EDV-Anlage unter Verwendung eines Programms der Firma mps Systemhaus AG. Das Testat des Wirtschaftsprüfers wurde mir vorgelegt. Die Anfertigung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist fremdvergeben an die Stadt Offenburg.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und –umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags) entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

2. Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als große Gesellschaft i. S. d. § 267 HGB einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den handels-

rechtlich geltenden Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den Vorgaben des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage I) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage I) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags).

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 (Anlage I) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Meine Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnisse entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Im Übrigen verweise ich hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt D. III. und auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage III.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der TBO wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

- Die Saldenvorträge zum 1. Januar 2023 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31. Dezember 2022, so dass die Bilanzidentität gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB gewahrt ist.
- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).
- Das Realisationsprinzip bzw. das Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht werden beachtet (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB).
- Die Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahrs sind periodengerecht abgegrenzt (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB).
- Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden werden grundsätzlich beibehalten (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Im Übrigen verweise ich hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage I).

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage habe ich die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten –insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten– relativ begrenzt.

Die Anlage III enthält über den Anhang hinaus, weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Übersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2023 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2022 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2023 und 2022.

	31.12.2023		31.12.2022		Verände- rung T€
	T€	%	T€	%	
VERMÖGENSSTRUKTUR					
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	<u>43,1</u>	0,03	<u>41,4</u>	0,03	1,7
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	38.958,2	23,80	40.702,2	25,13	-1.744,0
Verteilungs-/Sammlungsanlagen	1.039,9	0,64	1.113,9	0,69	-74,0
Fahrzeuge für Personen-/Güterverkehr	1.809,7	1,11	1.477,0	0,91	332,7
andere Maschinen/maschinelle Anlagen	3.191,1	1,95	2.981,6	1,84	209,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.694,3	1,04	1.627,1	1,00	67,2
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>431,1</u>	0,26	<u>496,0</u>	0,31	-64,9
Summe	<u>47.124,4</u>	28,79	<u>48.397,8</u>	29,89	-1.273,4
Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>93.768,4</u>	57,29	<u>94.763,2</u>	58,52	-994,8
Summe langfristiges Vermögen	<u>140.935,8</u>	86,10	<u>143.202,4</u>	88,43	-2.266,6
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Vorräte	340,5	0,21	273,3	0,17	67,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	613,6	0,37	712,7	0,44	-99,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.571,7	9,51	13.805,2	8,52	1.766,5
Ford. Bet. Unternehmen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0
Forderungen Stadt Offenburg	4.398,1	2,69	2.597,7	1,60	1.800,4
sonstige Vermögensgegenstände	<u>269,4</u>	0,16	<u>122,1</u>	0,08	147,3
Summe	<u>21.193,3</u>	12,95	<u>17.511,0</u>	10,81	3.682,3
Liquide Mittel	<u>1.547,4</u>	0,95	<u>1.223,5</u>	0,76	323,9
Rechnungsabgrenzungsposten	7,8	0,00	8,4	0,01	-0,6
Summe mittel-/kurzfristiges Vermögen	<u>22.748,5</u>	13,90	<u>18.742,9</u>	11,57	4.005,6
Gesamtvermögen	<u>163.684,4</u>	100,00	<u>161.945,3</u>	100,00	1.739,1

	31.12.2023		31.12.2022		Verände- rung T€
	T€	%	T€	%	
KAPITALSTRUKTUR					
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Stammkapital	7.700,0	4,70	7.700,0	4,75	0,0
Rücklagen	72.159,5	44,08	69.598,5	42,98	2.561,0
Gewinn aus Vorjahren	9.049,0	5,53	10.992,1	6,79	-1.943,1
Jahresverlust	-2.568,6	-1,57	-1.943,1	-1,20	-625,5
Empfangene Zuschüsse	1.315,2	0,80	1.304,4	0,81	10,8
Summe	<u>87.655,0</u>	53,55	<u>87.651,9</u>	54,12	3,1
Fremdkapital					
Empfangene Zuschüsse	1.315,2	0,80	1.304,4	0,81	10,8
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	<u>67.006,6</u>	40,94	<u>65.114,5</u>	40,21	1.892,1
	68.321,8	41,74	66.418,9	41,01	1.902,9
Summe langfristiges Kapital	<u>155.976,8</u>	95,29	<u>154.070,8</u>	95,14	1.906,0
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Rückstellungen	1.183,3	0,72	1.590,0	0,98	-406,7
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3,8	0,00	5,5	0,00	-9,3
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	2.044,5	1,25	1.145,7	0,71	898,8
Verbindlichkeiten verbundene Untern.	2.574,2	1,57	3.434,9	2,12	-860,7
Verbindlichkeiten Beteiligungsuntern.	161,6	0,10	-41,1	-0,03	202,7
Verbindlichkeiten Stadt Offenburg	333,0	0,20	329,8	0,20	3,2
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>8,2</u>	0,01	<u>44,8</u>	0,03	-36,6
Summe	<u>6.300,9</u>	3,85	<u>6.509,6</u>	4,02	-208,7
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.406,6</u>	0,86	<u>1.364,9</u>	0,84	41,7
Summe mittel-/kurzfristiges Kapital	<u>7.707,6</u>	4,71	<u>7.874,5</u>	4,86	-166,9
Gesamtkapital	<u>163.684,4</u>	100,00	<u>161.945,3</u>	100,00	1.739,1

Deckungsverhältnisse im lang- und kurzfristigen Bereich

	31.12.2023		31.12.2022	
	T€	%	T€	%
1. Langfristig				
Eigene Mittel	87.655,0	62,19	87.651,9	61,21
Langfristige Fremdmittel	68.321,8	48,48	66.418,9	46,38
	<u>155.976,8</u>	<u>110,67</u>	<u>154.070,8</u>	<u>107,59</u>
./. Anlagevermögen	140.935,8	100,00	143.202,4	100,00
Überdeckung	<u>15.041,0</u>	<u>10,67</u>	<u>10.868,4</u>	<u>7,59</u>
2. Kurzfristig				
Kurzfristige Fremdmittel	7.707,6	33,88	7.874,5	42,01
./. Umlaufvermögen	22.748,5	100,00	18.742,9	100,00
Unterdeckung	<u>-15.041,0</u>	<u>-66,12</u>	<u>-10.868,4</u>	<u>-57,99</u>

Die Gegenüberstellung der Vermögensposten und ihrer Finanzierung nach der Fristigkeit zeigt wie im Vorjahr eine Überdeckung im langfristigen Bereich. Umlaufvermögen ist in Höhe von 15.041,0 T€ bzw. 66,12 % durch langfristiges Kapital finanziert.

2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

Kapitalflussrechnung	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
<u>1. Operativer Bereich</u>		
Jahresergebnis	-2.568,6	-1.943,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.443,8	3.504,9
Veränderung Zuschüsse	21,5	-220,0
Cash flow	<u>896,6</u>	<u>1.341,8</u>
Verluste aus Anlagenabgängen	18,1	70,5
Veränderung der Vorräte	-67,2	0,4
Veränderung der Forderungen	-244,8	667,5
Veränderung der Verbindlichkeiten	-82,6	824,9
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>520,2</u>	<u>2.905,1</u>
<u>2. Investitionsbereich</u>		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	1.365,0	1.180,8
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.560,3	-13.959,0
Veränderung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Darlehensgewährung	-3.369,8	-145,0
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	<u>-4.565,2</u>	<u>-12.923,2</u>
<u>3. Finanzierungsbereich</u>		
Aufnahme von Krediten inkl. Umschuldung	6.823,6	20.155,7
Tilgung von Krediten inkl. Umschuldung	-5.015,7	-5.430,4
Rückführung Leihgeld Stadt Offenburg	0,0	-4.700,0
Einzahlung in die Kapitalrücklage durch Stadt Offenburg	2.561,0	730,0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>4.368,9</u>	<u>10.755,3</u>
<u>4. Finanzmittelbestand</u>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe 1.-3.)	323,9	737,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.223,5	486,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>1.547,4</u>	<u>1.223,5</u>

Der Cash-flow des Unternehmens ist insgesamt definiert als die Veränderung der zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel während des Geschäftsjahres.

Er setzt sich zusammen aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-flow des operativen Bereichs), dem Cash-flow aus Investitionstätigkeit und dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit besteht zunächst aus dem Jahresergebnis, verändert um nicht ausgabewirksame Aufwendungen wie Abschreibungen, Veränderungen der Rückstellungen, Veränderungen der Zuschüsse sowie Gewinnen und Verlusten aus Anlageabgängen. Weiterhin werden berücksichtigt die finanziellen Auswirkungen aus Bestandsveränderungen von Vermögensgegenständen (Vorräte und Forderungen) sowie die Veränderung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten.

Im Kalenderjahr 2023 wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ - 520,1 (Vj. T€ 2.905,1) erzielt, insbesondere bedingt durch die Abnahme der Forderungen und die Abnahme der Verbindlichkeiten.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die im Kalenderjahr durchgeführten Neuinvestitionen in das Anlagevermögen. Im Kalenderjahr 2023 wurde nach Abzug der Einzahlungen aus Anlageabgängen ein Betrag von T€ 4.565,1 (Vj. T€ 12.923,3) für Investitionszwecke benötigt.

Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie Einzahlungen der Stadt Offenburg zur Finanzierung von Unterdeckungen in den vorstehend genannten Teilbereichen. Im Kalenderjahr 2023 ist aus dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss von T€ 4.368,9 (Vj. T€ 10.755,3) zu verzeichnen.

Der Saldo der vorstehenden Teilbereiche führt zu der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, die unter Berücksichtigung des Anfangsbestands an Finanzmitteln zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode führt.

3. Ertragslage

3.1 Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung
	T€	T€	T€
a) Erlöse			
Overhead	396	390	-6
Betriebsleitung	196	176	-20
Finanzen/Personal	200	214	14
Technische Dienste	12.062	13.607	1.545
Forst	1.200	1.829	629
Baumschau	1.820	1.741	-79
Stadtgrün	2.612	3.162	550
Stadtreinigung	2.356	2.622	266
Straßenbau	1.769	1.860	91
Werkstätten	1.926	2.021	95
Baubetriebshöfe	379	372	-7
Liegenschaften	13.014	13.414	400
Friedhöfe	1.649	1.731	82
Kfz-Werkstatt inkl. Mietpool	350	346	-4
Elektrowerkstatt inkl. H-L-S	800	952	152
Gebäudereinigung	5.130	5.373	243
Gebäudeservice	66	157	91
Bäder	1.103	943	-160
Parkäuser	1.943	2.065	122
OPNV	1.973	1.847	-126
Summe Umsatzerlöse	25.472	27.411	1.939
sonstige Erträge	672	461	-211
Gesamtsumme	26.144	27.872	1.728
Bestandsveränderung Aufträge aktivierte Eigenleistungen	0 0	-1 303	-1 303
	0	302	302
Gesamtsumme	26.144	28.174	2.030
b) Aufwendungen			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	11.419	12.006	587
Personalaufwand	16.297	16.143	-154
Abschreibungen	3.498	3.444	-54
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. sonstige Steuern	1.468	1.592	124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert mit Erträgen	832	775	-57
	33.514	33.960	446
c) Betriebsergebnis	-7.370	-5.785	1.585
d) Beteiligungsergebnis	1.857	3.287	1.430
e) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	600	71	-529
f) Jahresfehlbetrag	-6.113	-2.569	3.544

3.2 Mehrjahresvergleich

		2023	2022	2021	2020	2019
Gesamtleistung	T€	27.713	25.552	21.838	21.255	20.249
Materialaufwand von der Gesamtleistung	T€ %	12.005 43,3	11.019 43,1	10.026 45,9	9.109 42,9	8.604 42,5
Rohertrag von der Gesamtleistung	T€ %	15.709 56,7	14.533 56,9	11.812 54,1	12.146 57,1	11.645 57,5
Personalaufwand von der Gesamtleistung	T€ %	16.143 58,3	14.571 57,0	13.182 60,4	13.012 61,2	12.921 63,8
Betriebsergebnis von der Gesamtleistung	T€ %	-5.602 -20,2	-5.013 -19,6	-5.716 -26,2	-5.190 -24,4	-4.349 -21,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T€	-2.569	-1.943	-1.961	-2.462	-1.188
Cash-flow von Gesamtleistung	T€ %	897 3,2	1.342 5,3	1.950 8,9	1.335 6,3	2.239 11,1
Investitionen von den Abschreibungen	T€ %	2.560 74,3	13.850 395,2	4.177 125,0	5.288 153,3	5.263 148,5
Abschreibungen	T€	3.444	3.505	3.342	3.450	3.544
Bilanzsumme	T€	163.684	161.945	152.528	152.001	148.287
Eigenmittel von der Bilanzsumme	T€ %	86.340 52,7	86.348 53,3	88.975 58,3	86.309 56,8	85.586 57,7
Eigenkapitalrentabilität	%	-3,0	-2,3	-2,2	-2,9	-1,4

Eine Umrechnung auf Personal-Planstellen erfolgte nicht.

3.3 Ergebnisrechnung

Nachfolgend ist eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung dargestellt:

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	27.411,5	98,9	25.240,7	98,8	2.170,8
Bestandsveränderungen	-1,3	0,0	2,9	0,0	-4,2
aktivierte Eigenleistungen	303,1	1,1	307,9	1,2	-4,8
Gesamtleistung	<u>27.713,3</u>	<u>100,0</u>	<u>25.551,5</u>	<u>100,0</u>	<u>2.161,8</u>
Materialaufwand	<u>12.004,8</u>	<u>43,3</u>	<u>11.018,8</u>	<u>43,1</u>	<u>986,0</u>
Rohertrag	<u>15.708,5</u>	<u>56,7</u>	<u>14.532,7</u>	<u>56,9</u>	<u>1.175,8</u>
Personalaufwand	16.143,3	58,3	14.571,0	57,0	1.572,3
Abschreibungen	3.443,8	12,4	3.504,9	13,7	-61,1
sonstiger betrieblicher Aufwand saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen	995,3	3,6	905,9	3,5	89,4
Steuern (ohne Ertragsteuern)	<u>135,7</u>	<u>0,5</u>	<u>142,7</u>	<u>0,6</u>	<u>-7,0</u>
betrieblicher Aufwand	<u>20.718,1</u>	<u>74,8</u>	<u>19.124,5</u>	<u>74,8</u>	<u>1.593,6</u>
Betriebsergebnis	-5.009,5	-18,1	-4.591,8	-18,0	-417,7
Finanzergebnis	2.512,1	9,1	3.717,4	14,5	-1.205,3
Ertragsteuern	<u>-71,2</u>	<u>-0,3</u>	<u>-1.068,7</u>	<u>-4,2</u>	<u>997,5</u>
Jahresergebnis	<u>-2.568,6</u>	<u>-9,3</u>	<u>-1.943,1</u>	<u>-7,6</u>	<u>-625,5</u>

Rohrertrag

	2023 T€	2022 T€	Abweichung T€
Erlöse			
Overhead			
Betriebsleitung	176	206	-30
Finanzen/Personal	214	210	4
Technische Dienste			
Forst	1.829	1.309	520
Baumschau	1.741	1.663	78
Stadtgrün	3.162	2.602	560
Stadtreinigung	2.622	2.237	385
Straßenbau	1.860	1.579	281
Werkstätten	2.021	1.742	279
Baubetriebshöfe	372	332	40
Arbeitsvorbereitung	0	1	-1
Liegenschaften			
Friedhöfe	1.731	1.795	-64
Kfz-Werkstatt inkl. Mietpool	346	376	-30
Elektrowerkstatt inkl. H-L-S	952	1.016	-64
Gebäudereinigung	5.373	4.720	653
Gebäudeservice	157	101	56
Bäder	943	919	24
Parkhäuser	2.065	1.605	460
ÖPNV	1.847	2.828	-981
Summe Umsatzerlöse	27.411	25.241	2.170
Veränderung des Bestands an in Ausführung befindlichen Aufträgen	-1	3	-4
aktivierte Eigenleistungen	303	308	-5
Gesamtleistung	27.713	25.552	2.161
Materialaufwand	12.005	11.019	986
Rohrertrag	15.708	14.533	1.175
in % der Gesamtleistung	56,7	56,9	

Im Hinblick auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht wird auf die weitergehende verbale Ausführung im Folgenden verzichtet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Zusammensetzung des Postens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Anlage III „Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses“.

	2023 T€	2022 T€	Abweichung T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Forderungsverluste	10,8	1,3	9,5
Mieten, Pachten	342,7	288,8	53,9
Fahrzeugkosten	71,7	68,5	3,2
sonstige Versicherungen, Beiträge	149,1	71,1	78,0
Werbe- und Repräsentationskosten	110,2	183,2	-73,0
Personalnebenkosten	181,3	151,6	29,7
Porto, Telefon, Frachten	51,8	45,1	6,7
Verwaltungskostenumlage Stadt	232,4	216,9	15,5
Prüfungs- und Beratungskosten	45,6	20,1	25,5
Instandhaltungen	9,5	12,2	-2,7
Buchwerte aus Anlagenabgängen	53,2	106,2	-53,0
Übrige	198,0	286,1	-88,1
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1.456,2	1.451,1	5,1
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus Anlageabgängen	35,2	35,7	-0,5
verschiedene Zuschüsse	387,6	472,8	-85,2
Übrige	38,2	36,7	1,5
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	460,9	545,2	-84,3
Saldo	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	995,3	905,9	89,4

Finanzergebnis

Im Einzelnen ergab sich folgende Zusammensetzung:

Finanzergebnis	2023 T€	2022 T€	Veränderung T€
Erträge aus Beteiligungen	46,5	56,8	-10,3
Erträge aus Gewinnabführungs- verträgen	7.537,2	7.773,0	-235,8
Aufwendungen aus Verlust- übernahmen	-4.296,5	-3.492,1	-804,4
	<u>3.287,2</u>	<u>4.337,7</u>	<u>-1.050,5</u>
Zinserträge	361,5	268,7	92,8
Zinsaufwendungen	-1.136,6	-889,0	-247,6
	<u>2.512,1</u>	<u>3.717,4</u>	<u>-1.205,3</u>

Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuern handelt es sich um Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag, der auf die steuerpflichtigen Gewinnanteile der in dem Gesamtunternehmen enthaltenen Betriebe gewerblicher Art anfällt.

Betriebsabrechnung 2023

Die Zuordnung sämtlicher Erlöse und Aufwendungen auf betriebswirtschaftlich relevante Bereiche ist in Anlage IV dargestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Zuordnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen teilweise abweichend gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 (Anlage I) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 (Anlage I) der Technische Betriebe Offenburg unter dem Datum vom 24. April 2025 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technische Betriebe Offenburg

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg –bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden– geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie

in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentli-

che falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 24. April 2025



Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer



Lagebericht

2023

des Eigenbetriebs

Technische Betriebe Offenburg

I. Lagebericht / Grundlage und Aufbau des Unternehmens

II.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung folgender städtischer Beteiligungen betraut:

- Offenburger Gasversorgung Holding GmbH
- Offenburger Stromversorgung Holding GmbH
- Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH
- Offenburger Wasserversorgung GmbH
- Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG
- Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH
- Offenburger Badbetriebs GmbH
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
- Breitband Ortenau GmbH & Co. KG

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des „Strandbads Gifzsee“, des „City-Parkhauses“, der „Tiefgarage Marktplatz“ sowie der Parkflächen „Am Unteren Mühlbach“, „Im Unteren Angel“, am „Freizeitbad Stegermatt“, am „Bahnhof-Hauptstraße“ und am „Bahnhof-Rheinstraße“ betraut.

Die Betriebsführerschaft des städtischen ÖPNV sowie die Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegen ebenfalls den TBO.

II.2. Forschung und Entwicklung

Trifft für die Technischen Betriebe Offenburg nicht zu.

III. Wirtschaftsbericht

III.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die Abteilungen des Geschäftsbereichs „Technische Dienste“ sowie die Abteilungen „Kfz-Werkstatt“, „Elektrowerkstatt“ und „Gebäudereinigung“ des Geschäftsbereichs „Liegenenschaften“ entsprechen in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks. Die Abteilungen „Bäder“, „Parken“ und „ÖPNV“ agieren am jeweiligen Markt. Dies trifft zunehmend auch auf die Abteilung „Friedhöfe“ zu. Die Abteilung „Gebäudeservice“ ist eine interne Serviceabteilung mit Quer-

schnittsaufgaben und ist mit Planungsaufgaben sowie dem Facility-Management betraut. Die Abteilungen im Geschäftsbereich „Finanzen, Personal und Organisation“ nehmen die entsprechenden Querschnittsfunktionen wahr.

Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassungen (in Abstimmung mit FB7) gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege (in Abstimmung mit FB 5). Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert. Bei den am Markt agierenden Bereichen werden marktübliche Preise erhoben, und es erfolgen regelmäßige Kalkulationen der Leistungen.

III.2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2023 beträgt der Jahresverlust für das Gesamtunternehmen TBO -2.569 TEUR. Bei der Erstellung der Wirtschaftsplanung wurde noch von einem Verlust in Höhe von -6.113 TEUR ausgegangen. Dies bedeutet, dass das Jahresergebnis 2023 um 3.544 TEUR besser, als geplant ausfällt. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 626 TEUR. Dies ergibt sich wie folgt.

Im Bereich Technische Dienste (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten, Baubetriebshof Gottswald sowie Arbeitsvorbereitung), seit 01.05.2017 unter der Leitung von Herrn Raphael Lehmann, war in der Planung ein Verlust in Höhe von -1.001 TEUR ausgewiesen. Tatsächlich wurde ein Überschuss in Höhe von 97 TEUR erzielt. Dies ist eine Verbesserung von 1.098 TEUR im Vergleich zur Planung. Im Vergleich zum Vorjahr konnten sich alle Abteilungen der Technischen Dienste verbessern, jedoch fallen die Ergebnisse der Baumschau, Straßenbau und der „Baubetriebshöfe Gottswald“ im Vergleich zum Planansatz schlechter aus. Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

Im Bereich Forst fällt das Ergebnis mit 153 TEUR um 530 TEUR besser aus als geplant (Planansatz - 377 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr (-203 TEUR) hat sich das Ergebnis um rd. 356 TEUR verbessert.

Die Abteilung Baumschau schließt mit einem Gewinn von +230 TEUR, das ist um 2 TEUR schlechter als im Vorjahr (+232 TEUR) ab. Im Vergleich zum Plan (+100 TEUR) fällt das Ergebnis dagegen um 130 TEUR besser aus.

Die Wirtschaftsplanung für die Abteilung Stadtgrün ging von einem Verlust in Höhe von -328 TEUR aus. Es wurde jedoch mit +75 TEUR ein deutlicher Überschuss, und damit eine Verbesserung zum Plan in Höhe von +403 TEUR, erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (0 TEUR) bedeutet dies eine Verbesserung von 75 TEUR.

In der Abteilung Stadtreinigung fällt das Ergebnis mit +61 TEUR um 98 TEUR besser aus als geplant (Planansatz -37 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr (+5 TEUR) hat sich das Ergebnis um rd. 56 TEUR verbessert.

Bei der Wirtschaftsplanung wurde für die Abteilung Straßenbau ein Verlust in Höhe von -179 TEUR prognostiziert. Das Defizit am Jahresende lag tatsächlich bei -245°TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr (-150 TEUR) bedeutet dies eine Verschlechterung in Höhe von 95 TEUR.

Bei den Werkstätten wurde in der Wirtschaftsplanung ein Verlust von -188 TEUR prognostiziert. Das Jahresergebnis weist jedoch ein Defizit in Höhe von -167 TEUR (VJ -257 TEUR) aus. Dies bedeutet eine Verbesserung um 21 TEUR im Vergleich zur Planung jedoch eine Verbesserung von 90 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Im Jahr 2021 ist die Abteilung „Baubetriebshöfe“ in die TBO, Geschäftsbereich Technische Dienste, hinzugekommen. Diese Abteilung wurde aus den Ortsbauhöfen der Ortschaften Weier, Waltersweier, Griesheim und Bühl gebildet. Im Jahr 2023 wurde bei der Wirtschaftsplanung von einem Jahresüberschuss von +8 TEUR ausgegangen. Tatsächlich ergab sich ein Verlust in Höhe von -11 TEUR.

Bei der Arbeitsvorbereitung wurde mit einem Verlust in Höhe von -75 TEUR geplant, tatsächlich ergab sich ein Fehlbetrag in Höhe von -79 TEUR. Das Ergebnis der Arbeitsvorbereitung wird über die Umlagen auf die Abteilungen der technischen Dienste verteilt.

Die Abteilungen Friedhöfe, Parken, Gebäudeservice, Gebäudereinigung, Kfz-Werkstatt, Elektrowerkstatt, Bäder und ÖPNV bilden den Geschäftsbereich Liegenschaften und werden seit 01.01.2017 durch Herrn Reno Beathalter geleitet.

Die Wirtschaftsplanung 2023 ging von einem Verlust in Höhe von -8.959 TEUR (VJ -6.673 TEUR) aus. Tatsächlich wird ein Verlust in Höhe von -8.400 TEUR ausgewiesen, das bedeutet eine Verschlechterung um rd. 1.727 TEUR zum Vorjahr bzw. eine Verbesserung um 559 TEUR zur Planung. Im Einzelnen tragen die Abteilungen wie folgt zum Ergebnis bei:

Die Friedhöfe verzeichnen einen Verlust in Höhe von -361 TEUR. Damit ist der Verlust um rd. 88 TEUR niedriger als der Planansatz und um 45 TEUR schlechter als im Vorjahr (-316 TEUR).

In der Abteilung Parken war man im Wirtschaftsplan von einem Gewinn in Höhe von +56 TEUR (VJ 23 TEUR) ausgegangen, zum Jahresende konnte ein Gewinn in Höhe von +95 TEUR erreicht werden.

Die Kosten der Abteilung Gebäudeservice werden auf die entsprechenden Abteilungen bzw. Projekte umgelegt. Die zu verteilenden Kosten (-1.039 TEUR) sind um 278°TEUR höher als im Vorjahr (VJ -761 TEUR). Aufgrund der geplanten Maßnahmen waren bereits in der Wirtschaftsplanung -1.056 TEUR berücksichtigt worden.

Mit einem Jahresüberschuss von 9 TEUR schließt die Abteilung Gebäudereinigung im Vergleich zum Vorjahr (-188 TEUR) und auch im Vergleich zum Plan (-7 TEUR) besser ab. Die Verbesserung zum Vorjahr beträgt 197 TEUR, die Verbesserung zum Planansatz beträgt 16 TEUR.

Die Abteilung Kfz-Werkstatt weist einen Verlust in Höhe von -312 TEUR aus. Der Verlust liegt höher als im Vorjahr (-252 TEUR) jedoch um 18 TEUR besser als der Planwert (-330 TEUR).

Die Abteilung Elektro/HLS erwirtschaftet einen Überschuss in Höhe von +44 TEUR. Dies bedeutet im Vergleich zum Planansatz (+27 TEUR) eine Verbesserung von 17°TEUR und gegenüber dem Vorjahresergebnis (+64 TEUR) eine Verschlechterung um 20 TEUR.

In der Abteilung Bäder sind die Ergebnisse der Offenburger Badbetriebsgesellschaft (OBB - Beteiligungsergebnis), die Abschreibungen und Kosten des Gebäudes „Freizeitbad Stegermatt“ sowie die Kosten und Erlöse des „Strandbads Gifizsee“, der Gastronomie am Gifizsee sowie der Wasseraufbereitung zusammengefasst. Die Abteilung wird in Personalunion durch die Abteilungsleitung Gebäudeservice geleitet. Im Wirtschaftsplan war ein operatives Defizit der OBB in Höhe von -2.843 TEUR eingeplant. Tatsächlich beläuft sich das Defizit auf -2.610 TEUR.

Der Gesamtverlust der Abteilung Bäder beträgt -4.682 TEUR. Im Vergleich zum Planansatz verringert sich der Verlust um 489 TEUR und im Vergleich zum Vorjahr (-4.129°TEUR) erhöht sich der Verlust um 553 TEUR.

Die Abteilung ÖPNV schließt im Jahr 2023 mit einem Jahresverlust von -3.193 TEUR ab, was eine Verschlechterung um 108 TEUR im Vergleich zum Planansatz (-3.085 TEUR) ist. Im Vergleich zum Vorjahr (-1.875 TEUR) erhöht sich das Defizit um 1.318 TEUR.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus den Ergebnissen der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wärmeversorgung GmbH, Breitband Ortenau GmbH & Co. KG und der E-Werk Erneuerbaren Energien GmbH zusammen. In Summe schließen die Beteiligungen mit einem Überschuss in Höhe von +5.734 TEUR (VJ +5.106 TEUR) ab. In der Wirtschaftsplanung war ein Überschuss in Höhe von +3.848 TEUR prognostiziert. Somit wurde eine Verbesserung gegenüber der Planung von 1.886 TEUR erreicht. Die Offenburger Gasholding GmbH verbessert sich mit einem Ergebnis von +3.267 TEUR um 87 TEUR im Vergleich zum Plan (+ 3.180 TEUR). Die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH schließt mit einem Ergebnis von +2.527 TEUR, (Verschlechterung um 53 TEUR gegenüber dem Planansatz (2.580 TEUR)). Die Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH plante mit einem Verlust in Höhe von - 2.828 TEUR und hat um 1.142 TEUR deutlich verbessert abgeschlossen (Verlust 1.686 TEUR). Die Offenburger Wasserversorgung GmbH liegt mit einem Gewinn von +1.743 TEUR um 15 TEUR unter dem Planwert von +1.758 TEUR. Die Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG schließt mit einem Gewinn in Höhe von +46 TEUR ab.

Der Zinssaldo bei den Beteiligungen in Höhe von -72 TEUR liegt rund 166 TEUR unter dem Planansatz (-238 TEUR). Die Ertragssteuern liegen mit -71 TEUR ebenfalls unter dem Planansatz (-600 TEUR) und um 997 TEUR deutlich niedriger als im Vorjahr (-1.069 TEUR).

IV. Lage

IV.1. Ertragslage

Betrachtet man die Plan/Ist-Abweichungen, so kann Folgendes festgestellt werden: Mit dem Jahresverlust von -2.569 TEUR schließen die TBO um 3.543 TEUR besser ab als geplant (-6.113 TEUR). Die Verbesserung des Ergebnisses resultiert zum größten Teil aus den Beteiligungen mit 1.886 TEUR. Auch bei den Technischen Diensten haben fast alle Abteilungen im Vergleich zum Planansatz besser abgeschnitten. Die betrieblichen Erträge liegen rd. 2.032 TEUR über den Planwerten. Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zur Planung um 503 TEUR. Die Steueraufwendungen sind in der Planung nicht genau prognostizierbar, da in den Beteiligungsgesellschaften teilweise erhebliche Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ergebnissen entstehen. Die Steuerbelastung im Wirtschaftsjahr 2023 beträgt 71 TEUR, im Vergleich zum Planansatz eine Reduzierung um 529 TEUR und im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Reduzierung um 998 TEUR.

IV.2. Finanzlage

Bei den Sachanlagen sinken die Werte der Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte um 1.744 TEUR auf 38.958 TEUR. Die Technischen Anlagen, die Fahrzeuge, die Betriebsvorrichtungen, die Maschinen und Geräte sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattungen fallen mit 7.735 TEUR insgesamt um 536 TEUR höher aus als im Vorjahr. Die Anlagen im Bau sinken sich um 65 TEUR. Die immaterielle Vermögensgegenstände steigen um 2 TEUR. Die Finanzanlagen (93.768 TEUR) sinken im Vergleich zum Vorjahreswert um 995 TEUR. Dies liegt hauptsächlich an der Tilgung (1.330 TEUR) des Darlehens an die Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil an der OSMI um 275 TEUR und die Beteiligung der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG erhöhte sich um 59 TEUR. Bei den sonstigen Ausleihungen entstand in 2023 eine Kautions in Höhe von 1 TEUR. Die Vorräte sind mit 341 TEUR um 67 TEUR gestiegen. Die Forderungen (20.583 TEUR) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.615 TEUR, davon Forderungen gegenüber der Gemeinde um 1.800 TEUR und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 1.767 TEUR um. Die sonstigen Vermögensgegenstände (269 TEUR) sind im Vergleich zum Vorjahr (122 TEUR) um 147 TEUR gestiegen. Das Guthaben bei Banken beträgt 1.547 TEUR (Vorjahr 1.223 TEUR).

Wie in den vergangenen Jahren konnten die Tilgungen der Darlehen planmäßig fortgeführt werden. Es wurden Darlehen in Höhe von 6.824 TEUR aufgenommen, getilgt wurden 5.016 TEUR. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 65.114 TEUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 66.922 TEUR. Der Zinsaufwand für 2023 betrug 1.137 TEUR, davon 1.127 TEUR für langfristige Zinsen. Der

Stand des Eigenkapitals betrug am 31.12.2022 86.348 TEUR und zum 31.12.2023 86.340 TEUR. Die Rückstellungen sinken von 1.590 TEUR auf 1.183 TEUR. Der Stand der Ertragszuschüsse beträgt zum Jahresende 2.630 TEUR (Vorjahr 2.609 TEUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 1,45 % (Vorjahr 0,89 %).

IV.3. Vermögenslage

Der Vermögensplan 2023 sah Investitionen in Höhe von 4.841 TEUR, eine Mittelübertragung von 2022 nach 2023 in Höhe von 1.115 TEUR sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 301 TEUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 2.559 TEUR. Im Jahr 2023 wurden folgende bauliche Anlagen fertiggestellt. Bereits im Januar 2023 konnten die Namenstelen für Baumbestattungen am Friedhof Waltersweier, die dynamische Fahrgastinformation an der Haltestelle Stadtkirche, die Patronenfilteranlage an der Schlossereiwerkstatt sowie die Bürocontaineranlage fertiggestellt werden. Ein Transporter, der bereits im Dezember 2022 geliefert wurde, konnte im Januar 2023 zugelassen werden. Auch ein Lkw-Abroller konnte im Januar 2023 aktiviert werden. Die Arbeiten an der Wasserleitung am Wachgebäude im Munitionslager wurden im Februar 2023 fertiggestellt. Im März 2023 endeten die Arbeiten an den beiden dynamischen Fahrgastinformationen an den Haltestellen Bahnhof ZOB und Messe. Die Arbeiten an der Erweiterung des Kompostplatzes in der Marleiner Straße wurden im Juli 2023 fertiggestellt. Die Transformatorenstation sowie die Haltestelle an der Kirchgasse konnten im August in Betrieb genommen werden. Im November 2023 konnte ein weiterer Transporter zugelassen werden. Im Dezember 2023 konnten die Arbeiten an der Haltestelle Kreuzwegstraße fertiggestellt werden. Bei der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH erhöhte sich der Anteil um 275 TEUR, für die Breitband Ortenau GmbH & Co. KG erfolgte eine Kostendeckungseinlage in Höhe von 59 TEUR.

IV.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den monatlich stattfindenden Controlling-Besprechungen mit den Abteilungsleitungen werden die Investitionen, die Personalsituation und die betriebswirtschaftlichen Zahlen besprochen, Abweichungen festgehalten und die Ergebnisse fortgeschrieben. So ist auch gleichzeitig eine Grundlage für die Wirtschaftsplanung des Folgejahres gegeben. In Abstimmung mit dem Fachbereich 7 der Stadtverwaltung wurde zudem weiterhin das Konzept „TBOfit“ weiterentwickelt. Hier werden die Ziele (kurz-, mittel- und langfristig) für die einzelnen Bereiche und Abteilungen in konkrete Maßnahmen gefasst. Diese wurden auch für das Jahr 2022 und die Folgejahre abgestimmt und fortgeschrieben.

Zur Kompensation der Energiekrise erfolgte eine weitere Eigenkapitalzuführung (analog der Coronakrise) durch die Stadt Offenburg in Höhe von 796 TEUR. Diese wurde den allgemeinen Rücklagen zugeführt.

IV.5. Gesamtaussage

Das Ergebnis fällt mit einem Verlust in Höhe von -2.568 TEUR deutlich besser (+3.544 TEUR) als in der Wirtschaftsplanung prognostiziert. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung von rd. -626 TEUR. Bei der Wirtschaftsplanung wurde ein Verlust in Höhe von -6.113 TEUR prognostiziert. Ging man bei den Technische Diensten in der Planung noch von einem Verlust aus (Plan -1.001 TEUR), konnte erstmals ein Überschuss in Höhe von 97 TEUR erzielt werden., Insbesondere im Bereich der Gebäudereinigung und teilweise in den gewerblichen Bereichen waren weiterhin erhebliche, krankheitsbedingte Personalausfälle zu verzeichnen.

Die Prozessoptimierungen gilt es stringent weiter voranzutreiben. Durch die geopolitischen Veränderungen seit Februar 2022 haben sich die Prioritäten teilweise erheblich geändert. Zunächst explodierende Energiepreise, dann große Schwankungen, unsichere Lieferketten und Notfallplanungen stellen neben Klimawandel und Fachkräftemangel auch die TBO vor neue Herausforderungen.

Der Klimawandel stellt nicht nur für die Abteilungen Forst und Baumschau eine große Herausforderung dar. Der Waldumbau mit besser angepassten Baumarten, steigendem Nutzungsdruck durch Erholungssuchende und einem steigenden Bedarf an Holzprodukten steht in Konkurrenz zu der ökologischen Aufwertung und der Schaffung von Rückzugsgebieten von Flora und Fauna für seltene Arten.

Aber auch in den urbanen Räumen ist die Schaffung und Erhaltung von Grünflächen einem Wandel unterworfen. Eine naturnahe Gestaltung, eine gesicherte Versorgung mit Wasser sowie hoher Nutzungsdruck gehen einher mit steigender Verschmutzung und teilweise zunehmendem Vandalismus. Dies gilt es bei zukünftigen Planungen zu berücksichtigen, um die Grünanlagen dauerhaft zu erhalten. Zunehmende Bürokratisierung und längere Genehmigungsverfahren binden zusätzliche Verwaltungskapazitäten.

Die Ausstattung des Maschinen- und Fuhrparks befindet sich auf einem guten technischen Stand, da die geplanten und notwendigen Investitionen umgesetzt werden konnten. Die Leistungsverzeichnisse und Festpreislisten werden weiterhin regelmäßig nachkalkuliert und angepasst. Die Gewinnung und die Ausbildung von Fachkräften sind neben einer adäquaten technischen Ausstattung wichtigster Bestandteil für die Leistungsfähigkeit des Gesamtbetriebes. Es ist in den letzten Jahren gut gelungen, die Nachwuchskräfte an den Betrieb zu binden und auch weiter zu fördern. Dies spricht für eine gute Personalpolitik und ein gutes Betriebsklima.

Die Digitalisierung hält Einzug in allen Bereichen. Prozessoptimierung ist das Gebot der Stunde. Nicht nur in der Verwaltung gilt es, die Prozesse zu optimieren und so weit als möglich zu digitalisieren. Gerade in den gewerblichen Bereichen hat die Digitalisierung einen hohen Stellenwert, um zunehmend knapper werdende Personalressourcen zielgerichtet und optimal einzusetzen.

V. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse für einen Nachtragsbericht entstanden.

VI. Prognosebericht

Im Rahmen des Controllings werden die Leistungsdaten der Abteilungen über erfasst und ausgewertet. Die Auswertungen müssen konsequent weiterentwickelt werden, um die Transparenz und die Aussagekraft zu verbessern. Dies wurde auch im Jahr 2023 teilweise umgesetzt und wie in den Vorjahren monatlich fortgeschrieben.

Im Zuge der Prozessoptimierung werden die Geschäftsprozesse bereits ab Beauftragung bis hin zur Rechnungsstellung bzw. Belegverarbeitung weiter digitalisiert. Schwerpunkt im Jahr 2023 war die Optimierung des Geschäftsbetriebes.

Die zunehmende Digitalisierung erhöht die Abhängigkeit von elektronischen Systemen. Deshalb ist es zwingend notwendig, die IT-Sicherheit ständig und konsequent an die Bedrohungslage anzupassen. Dies bedeutet neben der Umsetzung technischer Maßnahmen auch die regelmäßige Schulung und Sensibilisierung der Nutzer. Die Schulung aller Beschäftigten wurde im Berichtsjahr umgesetzt.

Im Bereich der Warenwirtschaft konnte die zentrale Warenbeschaffung weiter ausgebaut werden. Die räumliche Trennung der Technischen Abteilungen und Warenlagerung wurde im Jahr 2023 weiter fortgesetzt. Unsichere Lieferketten machen eine „Vorratshaltung“ notwendig. Dies bedingt entsprechende Lagerkapazitäten. Aufgrund der eingeschränkten Grundstücksfläche und des bis dato nicht geklärten Grunderwerbs mussten die Ausbauplanungen angepasst werden. Die Nutzung der knappen Raum- und Platzkapazitäten machen zukünftig weitere Baumaßnahmen unabdingbar. Der Standort Kinzigstraße hat seine Nutzungskapazitäten nahezu vollständig erreicht. Materialauslagerungen in das ehemalige Munitionslager werden bereits umgesetzt. Dort wurden bereits Mietverträge von privaten Dritten gekündigt um weitere Flächen verfügbar zu machen.

Eine konsequente Digitalisierung der Prozesse bildet mittelfristig die Basis für die Umsetzung des Data-Warehouse-Systems. Somit wird sich auch der Aufwand für Kalkulation und Controlling senken lassen. Der Aufwand für das Berichtswesen lässt sich dadurch erheblich verringern. Mit dem Programm „TBOfit“ werden die notwendigen Schritte definiert und umgesetzt. Dabei können auch Anforderungen seitens des Auftraggebers „Stadt“ deutlich einfacher und zeitnaher umgesetzt werden. Diese Umsetzung wurde im Jahr 2023 weitergeführt.

Die hohen Verluste im Bereich der Technischen Dienste sind aufgrund vielfältiger Kostenanpassungen und Optimierungen deutlich miniert werden. Hier zahlt sich die zeitnahe Nachkalkulation der Personal- und Maschinenkosten und die Optimierung der Prozesse aus.

Die Abteilung Forst konnte ihr Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern. Ein deutlich besseres Preisniveau beim Holzverkauf hat sich positiv auf die Umsatzerlöse ausgewirkt. Trotz dieser positiven Entwicklung muss auch mittelfristig von einem Defizit im mittleren sechsstelligen Bereich ausgegangen werden.

Personell ist der Bereich Straßenbau deutlich zu schwach besetzt. Das Recruiting von qualifizierten Facharbeitern gestaltet sich mehr als schwierig. Dies gilt auch für potenzielle Auszubildende.

Der Geschäftsbereich Liegenschaften ist von den aktuellen Entwicklungen besonders betroffen. Die betrieblichen Erträge konnten zwar von rd. 13.434 TEUR auf 13.632 TEUR gesteigert werden, aber die Kosten für Material und Fremdleistungen sind um 567 TEUR auf -8.368 TEUR gestiegen.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs wird weiter durch die hohen Abschreibungen des Freizeitbads und die Ergebnisse der Badbetriebsgesellschaft geprägt. Dies wird auch längerfristig so bleiben. Die Tilgung der Darlehen wird planmäßig fortgeführt. Im Berichtsjahr hat sich das Beteiligungsergebnis von -1.939 TEUR auf -2.619 TEUR nochmals deutlich verschlechtert.

Die Ergebnisse im Bereich der Friedhöfe nivellieren sich aufgrund der regelmäßigen Gebührenanpassungen auf dem aktuellen Niveau. Die Bestattungszahlen und die Aufteilung in Feuer- Erdbestattungen schwanken nur in geringem Umfang und somit kann auch der Kostendeckungsgrad stabil gehalten werden.

Der Bereich Parken erholt sich langsam, hat aber noch nicht das „Vor-Corona-Niveau“ erreicht. Aufgrund wegfallender Parkflächen und anstehender Sanierungen wird sich eine wesentliche Ergebnisverbesserung mit der Schaffung weiterer bewirtschafteter Parkieranlagen erst mittelfristig einstellen.

In der Gebäudereinigung konnte das Jahresergebnis um rd. 197 TEUR verbessert werden. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Umsatzerlöse 5.373 TEUR (VJ 4.720 TEUR) im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die Ergebnisse der Elektrowerkstatt stabilisieren sich im positiven Bereich. Die qualifizierte Verstärkung des Teams und der hohe Auftragsbestand spiegeln sich auch im positiven Jahresergebnis wieder. In diesem Bereich gibt es noch Wachstumspotenzial, mit der Intensivierung der Ausbildung sowie einer gezielten Personalakquise soll das Betätigungsfeld abgerundet und ausgebaut werden. Mittelfristig muss das Raumangebot für die Abteilung angepasst und verbessert werden.

Die Einrichtungen des Strandbads „Gifzsee“ haben die technische Nutzungsdauer überschritten. Dies erfordert zunehmend erhöhte Unterhaltungsaufwendungen um den Betrieb sicher aufrecht erhalten zu können. Mittelfristig ist dieser Bereich in Abstimmung mit den Planungen für die Landesgartenschau bzw. der Gastronomie am Gifzsee, abzustimmen und ein Umsetzungsfahrplan zu entwickeln.

Die Entwicklung des ÖPNV ist im Wesentlichen politisch geprägt. Gerade die im Wirtschaftsjahr 2022 beschlossenen Maßnahmen zur Angebotsverbesserung führen zu einem deutlichen Anstieg der Kosten von Material und Fremdleistungen auf 4.712 TEUR (VJ 4.316 TEUR). Diese Kosten können nur zum Bruchteil durch höhere Fahrgasteinnahmen refinanziert werden. Um diese Kosten zu decken, müssen zwingend Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt fließen.

Bei den Beteiligungen ergibt sich ein differenziertes Bild. Während die Wasserversorgung eine kontinuierliche positive Ergebnisabführung prognostiziert, gehen die Energiebeteiligungen von sinkenden Ausschüttungen aus. Aufgrund des dynamischen Fernwärmeausbaus entwickelt sich das Geschäftsfeld der Wärmeversorgung (WVO) sehr positiv. Dem entgegen steht jedoch ein dreistelliger Millionenbetrag, um die Ausbaustrategie der Wärmenetze zu sichern. Trotz staatlicher Förderung müssen in den kommenden Jahren erhebliche Summen durch die TBO und das EWM investiert werden. Mit nennenswerten Ausschüttungen durch die WVO kann wohl erst langfristig gerechnet werden. Das Ergebnis ist durch einen positiven Steuereffekt geprägt. Waren im Jahr 2022 noch rd. 1.069 TEUR an Steuern fällig, verringert sich die Steuerlast im Berichtsjahr auf 71 TEUR.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass sich die Ergebnisse auf dem derzeitigen Verlustniveau stabilisieren. Die mittelfristig angestrebte schwarze Null über alle Bereiche lässt sich aufgrund der sinkenden Beteiligungsergebnisse nicht realisieren. Die Dauerverlustbringer Bäder, ÖPNV und Messe sind aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen, wie Umbau der Energiewirtschaft, der Energie- und Verkehrswende sowie der Nachhaltigkeitskonzeption, mit hohen Investitionen verbunden, die sich wirtschaftlich nur langfristig positiv bemerkbar machen. Die positiven Entwicklungen im Bereich der Technischen Dienste gilt es zu verstetigen. Dies kann nur mit einem motivierten und qualifizierten Personalstamm realisiert werden.

VII. Chancen- und Risikobericht

VII.1. Branchenspezifische Risiken

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebiets und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg beschränken sich die Risiken auf die am freien Markt operierenden Geschäftsfelder wie Parken, Bäder und ÖPNV. Gerade hier waren erhebliche Kostensteigerungen und Einnahmehausfälle in den Vorjahren zu verzeichnen. Beim Parken verbessern sich die Ergebnisse langsam wieder. Der Bereich ÖPNV ist geprägt von steigenden Kosten und niedrigen Zuwächsen bei den Umsatzerlösen. Deshalb sind dafür zumindest mittelfristig hohe Zuschüsse aus Stadt und Land bzw. Bund notwendig, um die Verkehrswende zu finanzieren.

Im gewerblich-technischen Bereich steigt die Nachfrage stetig. Nahezu alle Abteilungen haben einen sehr guten Auftragsstand. Im Vergleich zu anderen Unternehmen sind die Risiken weiterhin als eher niedrig einzustufen. Größtes Risiko ist dabei der zunehmende Mangel an Fachkräften.

Wesentliche Aufgabe ist nach wie vor die Bewältigung des demografischen Wandels. Es ist trotzdem größtenteils gelungen, freiwerdende Stellen entsprechend zu besetzen. Im Bereich des Recruitings und der Ausbildung werden große Anstrengungen unternommen.

Mit guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und dem Ausbau des Angebotsportfolios geht die Betriebsleitung davon aus, dass die TBO gegenüber anderen Betrieben konkurrenzfähig bleiben und den Personalbedarf weiterhin nachhaltig decken können. Im Zuge einer der Arbeitgeberkampagne „Spurenhinterlasser“ gemeinsam mit der Stadt werden die Anstrengungen und Ressourcen gebündelt. Diese Kooperation hat sich bewährt.

VII.2. Ertragsorientierte Risiken

Weiterhin steigt die Nachfrage der Stadt Offenburg in verschiedenen Bereichen der Technischen Dienste und Liegenschaften. Mit den umgesetzten Preisanpassungen nach dem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst können - bei entsprechender Nachfrage - die gestiegenen Kosten teilweise aufgefangen werden.

Im Bereich der Beteiligungen sinken die Ausschüttungen perspektivisch deutlich.

VII.3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die aktuellen Entwicklungen bei den Zinsen ist die Finanzierung der laufenden Investitionen gesichert. Durch die konservative Finanzierungspolitik sind die Kreditrisiken niedrig. Da die Darlehen fast alle bis Laufzeitende festgelegt sind, besteht hier zudem Planungssicherheit in Bezug auf die Preiskalkulationen.

Die Darlehen werden planmäßig getilgt.

Die Optimierungen auf dem Betriebsgelände in der Kinzigstraße (BA 1) sind abgeschlossen. Der Umbau der Blechhalle für die Warenwirtschaft ist begonnen und wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 abgeschlossen. Weitere Darlehen werden auch in Zukunft benötigt, da die Finanzierung der Wärmeversorgung durch Fremdkapital geplant ist.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

Die wirtschaftlichen Risiken werden weiterhin aktuell monatlich ermittelt und in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen bewertet. Insbesondere die Wirtschaftsplanung 2025ff erfolgte in enger Abstimmung mit der Stadt (Fachbereich Finanzen und Beteiligungscontrolling).

VII.4. Chancenbericht

Die Entwicklungsmöglichkeiten in den einzelnen Bereichen sind sehr unterschiedlich. Gerade im Bereich der Kernstadt nehmen die Aufgaben weiterhin zu. Stadtreinigung und Grünflächenunterhaltung sind stark gefordert. Durch viele Veranstaltungen wurden die öffentlichen Anlagen stark frequentiert. Trotz verkürzter Reinigungsintervalle ist es teilweise nicht möglich, die zunehmende Verschmutzung zeitnah zu entfernen. Das Zusammenwirken von Stadtreinigung und Stadtgrün als Stadtbildpflege hat sich bewährt. Hier wird auch der Einsatz von digitalen Systemen zwingend notwendig. Im Bereich Straßenbau konnte mit der Einführung der digitalen Streckenkontrolle ein wichtiger Meilenstein realisiert werden.

Die Integration der Ortsbauhöfe der Ortschaften Bühl, Griesheim, Waltersweier und Weier ist personell und organisatorisch abgeschlossen. Die identifizierten Optimierungspotenziale werden mit den Ortsverwaltungen abgestimmt und in die betriebliche Praxis umgesetzt werden.

Der Klimawandel ist auch insbesondere in den Städten spürbar. Das Berichtsjahr 2023 war im Vergleich zu den Vorjahren von längeren Regenereignissen geprägt. Das Gießen von Bäumen und Grünanlagen war deshalb nicht in gleichem Umfang wie in den Vorjahren notwendig. Trotzdem sind erhebliche Schädigungen des innerstädtischen Baumbestandes zu verzeichnen. Hier werden gemeinsam mit den städtischen Fachbereichen vielfältige Anstrengungen unternommen, neue Lösungsansätze zu entwickeln und zu validieren. Die Nutzung digitaler Systeme muss weiter konsequent und zielorientiert vorangetrieben werden. Dabei darf die IT-Sicherheit nicht vernachlässigt werden. Der Aufwand für die Cybersicherheit wird zukünftig weiter steigen. Auch nach den Heimattagen war eine hohe Nachfrage nach den gewerblich-technischen Leistungen zu verzeichnen. Die ersten Vorbereitungen für die Landesgartenschau 2032 laufen bereits an. Dies sichert auch mittel- und langfristig einen stabilen Auftragsbestand.

Die Übernahme des Strandbadbetriebs ab 2022 hat sich aus Sicht der Stadt und den TBO bewährt. Die weitere Entwicklung des Naherholungsgebiets „Gifzsee“ ist mit der Einweihung des Spielplatzes auf der Gifzhalbinsel positiv fortgeführt worden. Hoher Nutzungsdruck bedeutet aber auch entsprechend angepasste Reinigungs- und Unterhaltungsaufwendungen.

Die Nachfrage nach Parkplätzen steigt wieder an. Dabei ist es das Bestreben der Stadt, hier ein entsprechendes Angebot im innerstädtischen Bereich zur Verfügung zu stellen. Die Planungen für das Parkhaus im Gebiet „CANVAS“ starten 2025. Im Zuge der Verlegung Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) soll ein neues Parkhaus entstehen. Erste Planungsentwürfe hierzu liegen bereits vor. Der Bau dieser Parkieranlagen erfordert erhebliche Finanzmittel, eröffnet aber auch Entwicklungspotenziale.

Die Friedhöfe haben sich mit den angepassten Bestattungsformen positiv entwickelt. Durch den bedarfsgerechten Ausbau des Grabangebotes konnte der Kostendeckungsgrad auf einem hohen Niveau

gehalten werden. Der effizienten Bewirtschaftung der freiwerdenden Friedhofsflächen kommt eine große Bedeutung zu. Dieses Entwicklungskonzept für die Ortsteilfriedhöfe (EKOF 2) startet 2025.

Für den Bereich Forst ist die Sicherung der Naturverjüngung wesentliche Aufgabe. Bedingt durch das Eschentriebsterben wurde der Holzeinschlag bis 2030 um rd. 1.500 fm (10 Prozent) pro Jahr gesenkt. Dem gegenüber stehen weitere Aufforstungsmaßnahmen für die kommenden Jahre. Die ökologische Aufwertung der Wälder ist eine Schlüsselmaßnahme, um den Klimawandel zumindest zu verlangsamen. Dies erfordert derzeit jedoch auch einen sukzessiven Umbau der Wälder, um ihre Resilienz gegen Klimaeinflüsse zu stärken. Die Früchte dieser Arbeit können nur nachfolgende Generationen ernten. Die derzeitigen staatlichen Förderungen sind, auch aufgrund der De-minimis-Regelung, für den Stadtwald nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Das 2015 eingeführte Jagd- und Wildtiermanagement hat sich vollumfänglich bewährt und bildet die solide Basis für die wichtige Naturverjüngung der Bestände.

VII.5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter Ausnutzung der Zahlungsbedingungen beglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend weiterhin aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Die entsprechende Anpassung der Kassenkredite wurde beibehalten. Aufgenommenes Leihgeld wurde - wie bisher - mit dem 3-Monats-EURIBOR verzinst. Die erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplanung dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

VIII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 06.02.2025



Alex Müller
Betriebsleitung

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	Geschäftsjahr	Anlage I
	Euro	Seite 15
A. Anlagevermögen		Vorjahr
	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	43.095,00	41.424,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	38.958.156,67	40.702.254,67
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	1.039.929,00	1.113.889,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.809.742,00	1.476.979,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	3.191.093,00	2.981.564,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.694.337,00	1.627.096,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	431.133,92	496.033,66
	47.124.391,59	48.397.816,33
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	82.697.600,12	82.422.600,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.525.058,28	11.854.920,00
3. Beteiligungen	538.703,76	479.643,76
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.000,00	6.000,00
5. sonstige Ausleihungen	1.000,00	0,00
	93.768.362,16	94.763.163,88
Summe Anlagevermögen	140.935.848,75	143.202.404,21
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	295.242,84	231.172,64
2. fertige Erzeugnisse und Waren	45.285,31	42.176,22
	340.528,15	273.348,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	613.551,75	712.672,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.571.705,81	13.805.173,09
3. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	4.398.125,91	2.597.670,02
4. sonstige Vermögensgegenstände	269.382,06	122.089,27
	20.852.765,53	17.237.605,15
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.547.399,40	1.223.479,45
Summe Umlaufvermögen	22.740.693,08	18.734.433,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.837,57	8.378,60
	163.684.379,40	161.945.216,27

Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 16 Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.700.000,00	7.700.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	30.570.294,04	29.309.343,04
2. Zweckgebundene Rücklagen	41.589.190,74	40.289.190,74
	72.159.484,78	69.598.533,78
III. Gewinn		
1. Gewinn aus Vorjahren	9.049.031,27	10.992.135,37
2. Jahresverlust	-2.568.644,39	-1.943.104,10
	6.480.386,88	9.049.031,27
	86.339.871,66	86.347.565,05
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.630.314,99	2.608.813,03
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	38.966,87	551.846,47
2. Sonstige Rückstellungen	1.144.300,00	1.038.100,00
	1.183.266,87	1.589.946,47
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.006.610,58	65.114.461,53
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3.836,87	5.461,93
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.044.538,50	1.145.736,42
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.574.151,56	3.434.849,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161.571,16	-41.131,07
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	333.007,76	329.779,05
7. sonstige Verbindlichkeiten	8.244,69	44.834,38
	72.124.287,38	70.033.991,42
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.406.638,50	1.364.900,30
	163.684.379,40	161.945.216,27

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Anlage I

Seite 17

	2023 Euro	2022 Euro
1. Umsatzerlöse	27.411.548,73	25.240.721,09
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.341,52	2.917,51
3. andere aktivierte Eigenleistungen	303.098,49	307.934,03
4. sonstige betriebliche Erträge	460.930,39	545.176,78
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.088.120,53	2.688.851,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.916.636,45	8.329.923,64
	12.004.756,98	11.018.775,27
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.513.168,45	11.155.481,09
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.630.145,92	3.415.476,92
	16.143.314,37	14.570.958,01
- davon für Altersversorgung 1.017.391,39 € (Vj. 975.838,33 €)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.443.785,65	3.504.948,42
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.456.219,75	1.451.110,45
9. Erträge aus Beteiligungen	46.490,68	56.840,44
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	361.497,86	268.650,85
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.136.580,99	889.062,57
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.602.433,11	-5.012.614,02
13. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	7.537.164,38	7.772.972,41
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.296.464,91	3.492.047,03
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.239,38	1.068.732,02
16. Sonstige Steuern	135.671,37	142.683,44
17. Jahresverlust	-2.568.644,39	-1.943.104,10

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technischen Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des Eigenbetriebsgesetzes aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg und nicht entsprechend dem Handelsgesetzbuch gegliedert. Aus Gründen der Klarheit ist die Position Immaterielle Vermögensgegenstände wie in Vorjahren um den Posten „Software“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird wie bisher um den Begriff „Holz“ ergänzt.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt, und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbstständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von 250,01 € bis zu 800 € werden im Jahr des Zugangs als Sammelposten aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gestehungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ansonsten fand kein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr statt.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Rücklagen

Die allgemeine Rücklage hat sich im Geschäftsjahr 2023 um 2.561 TEUR erhöht.

Hierbei handelt es sich um Eigenkapitalzuführungen zu folgenden Themen:

- Kompensation der Corona-Krise
- „Mobilität in OG“
- „Verkehr finanziert Verkehr“
- Aktionsplan gem. BV 217/20 v. 27.11.2020
- Neubau Messehalle

2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,41 Mio. EUR (VJ 1,36 Mio EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

3. Gewinn aus Vorjahren

Der Gewinn aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinn aus Vorjahren 01.01.2022	10.992.135,37 EUR
Jahresverlust 2022	<u>-1.943.104,10 EUR</u>
Gewinn aus Vorjahren 01.01.2023	<u>9.049.031,27 EUR</u>

4. Anlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2023 zu entnehmen.

5. Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2023 zu entnehmen.

Anlagenspiegel 2023

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2023	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2023	01.01.2023	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software	598.199,23	32.464,48	0,00	0,00	630.663,71	556.775,23	30.793,48	0,00	0,00	587.568,71	43.095,00	41.424,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	65.672.205,38	121.386,06	95.015,10	105.386,17	65.783.220,37	24.969.950,71	1.925.705,72	0,00	70.592,73	26.825.063,70	38.958.156,67	40.702.254,67
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	2.184.884,10	37.759,49	0,00	61.293,49	2.161.350,10	1.070.995,10	111.719,49	0,00	61.293,49	1.121.421,10	1.039.929,00	1.113.889,00
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	6.286.251,52	525.380,78	259.697,34	63.061,38	7.008.268,26	4.809.272,52	397.896,61	54.068,51	62.711,38	5.198.526,26	1.809.742,00	1.476.979,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	8.216.487,24	746.003,23	72.512,67	115.910,27	8.919.092,87	5.234.923,24	595.978,02	0,00	102.901,39	5.727.999,87	3.191.093,00	2.981.564,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.829.187,85	340.838,07	112.441,38	127.252,83	4.155.214,47	2.202.091,85	381.692,33	-718,91	122.187,80	2.460.877,47	1.694.337,00	1.627.096,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	549.383,26	421.417,15	-539.666,49	0,00	431.133,92	53.349,60	0,00	-53.349,60	0,00	0,00	431.133,92	496.033,66
Gesamt II.	86.738.399,35	2.192.784,78	0,00	472.904,14	88.458.279,99	38.340.583,02	3.412.992,17	0,00	419.686,79	41.333.888,40	47.124.391,59	48.397.816,33
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	82.759.200,12	275.000,00	0,00	0,00	83.034.200,12	336.600,00	0,00	0,00	0,00	336.600,00	82.697.600,12	82.422.600,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmer	11.854.920,00	0,00	0,00	1.329.861,72	10.525.058,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.525.058,28	11.854.920,00
3. Beteiligungen	479.643,76	59.060,00	0,00	0,00	538.703,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	538.703,76	479.643,76
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.000,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00	6.000,00
5. sonstige Ausleihungen	0,00	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00
	95.099.763,88	335.060,00	0,00	1.329.861,72	94.104.962,16	336.600,00	0,00	0,00	0,00	336.600,00	93.768.362,16	94.763.163,88
Gesamt I.-III.	182.436.362,46	2.560.309,26	0,00	1.802.765,86	183.193.905,86	39.233.958,25	3.443.785,65	0,00	419.686,79	42.258.057,11	140.935.848,75	143.202.404,21

6. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind auch kurzfristige Verbindlichkeiten (z. B. Kontoführungsgebühren) enthalten, sodass diese Bilanzposition nicht zwingend mit dem Darlehenspiegel (langfristige Verbindlichkeiten) übereinstimmen muss. Der Darlehenspiegel wird mit den Jahreskontoauszügen der Kreditinstitute abgestimmt, sodass die Salden mit den Bankkonten übereinstimmen. Des Weiteren kommt es vor, dass das Girokonto erst im Folgejahr mit der vierten Rate belastet wird, der Kreditor zum Jahresende nicht ausgeglichen ist und die Bilanzposition somit erhöht ist.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In der GuV-Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind Zinsen für kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten enthalten. Die darin enthaltenen Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten müssen nicht zwingend mit den im Darlehenspiegel ausgewiesenen Zinsen übereinstimmen. Grund dafür ist, dass einige Darlehen nicht quartalsweise abgebucht werden und somit eine Zinsabgrenzung erforderlich ist.

8. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Im Jahr 2023 bestehen neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit in Höhe von 93.301,02 EUR (VJ 116.361,31 EUR).

9. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 1.015,5 TEUR (Vj. 909,3 TEUR).

5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 belaufen sich auf rund 16.500,00 EUR/brutto.

Offenburg, den 06.02.2025



Alex Müller
Betriebsleitung

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 (Anlage 1) der Technische Betriebe Offenburg, unter dem Datum vom 24. April 2025 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technische Betriebe Offenburg

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg –bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden– geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen han-

delsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie ei-

nen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten

können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Offenburg, den 24. April 2025



Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Technische Betriebe Offenburg (TBO)
Rechtsform:	Eigenbetrieb i. S. d. Eigenbetriebsgesetzes (EigBG)
Sitz:	Offenburg
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Satzung:	Mit Beschluss des Gemeinderats vom 27. März 2000 mit Wirkung zum 1. Januar 2000 wurden die beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Technische Betriebe Offenburg zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgte in der Weise, dass zunächst aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke der Bereich Wasserversorgung ausgegliedert wurde. Der frühere Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg wurde dann in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingebracht. Danach wurde die Firmierung Stadtwerke geändert in Technische Betriebe Offenburg.
Gegenstand des Betriebes:	<p>Gegenstand des Betriebes ist</p> <ul style="list-style-type: none">• die Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweiligen bestehenden Anlagen,• die Bereitstellung und der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder),• die Bereitstellung und der Betrieb städtischer Parkhäuser und Parkflächen,• die Durchführung der Betriebsführerschaft im Sinne des § 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortlinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis,• die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist,• die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Friedhöfe sowie die Durchführung des Bestattungswesens,• die Bewirtschaftung der städtischen Wälder,• soweit gesetzlich zulässig, dürfen zur Förderung des Unternehmenszwecks Neben- und Hilfsbetriebe eingerichtet und unterhalten werden,

- soweit gesetzlich zulässig, dürfen Beteiligungen an anderen Unternehmen eingegangen werden.

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt satzungsgemäß € 7.700.000,00. Es ist in voller Höhe erbracht.

Organe des Betriebes:

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg,
die Betriebsleitung,
der Betriebsausschuss,
der Gemeinderat.

Die Funktion des Betriebsausschusses wurde durch den technischen Ausschuss wahrgenommen. Er besteht aus 12 Mitgliedern des Gemeinderats und 12 Stellvertretern.

Beschlussfassung über den Jahresabschluss:

Der Gemeinderat hat den Vorjahresabschluss noch nicht festgestellt.

**AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2023**

Wegen der Bestandsnachweise wird auf den Hauptteil, Gliederungspunkt C. und wegen der Bewertung auf den Anhang Anlage I/13 verwiesen.

1. BILANZ

AKTIVA

	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	43.095,00	41.424,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	38.958.156,67	40.702.254,67
Gebäude und andere Bauten	30.930.131,00	32.372.940,00
Bebaute Grundstücke	3.333.369,84	3.333.369,84
Unbebaute Grundstücke	450.955,83	450.955,83
Aussenanlagen ohne Gebäude	4.243.700,00	4.544.989,00
	38.958.156,67	40.702.254,67
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	1.039.929,00	1.113.889,00
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	1.809.742,00	1.476.979,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	3.191.093,00	2.981.564,00
Betriebsvorrichtungen	1.778.969,00	1.809.370,00
Maschinen und Geräte	1.412.124,00	1.172.194,00
	3.191.093,00	2.981.564,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.694.337,00	1.627.096,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	431.133,92	496.033,66

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>82.697.600,12</u>	<u>82.422.600,12</u>
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	13.195.942,64	13.195.942,64
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	27.531.165,65	27.256.165,65
Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.574.902,21	5.574.902,21
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	3.610.050,20	3.610.050,20
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	32.747.789,42	32.747.789,42
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	12.750,00	12.750,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	25.000,00	25.000,00
	<u>82.697.600,12</u>	<u>82.422.600,12</u>
2. Ausleihungen	<u>10.525.058,28</u>	<u>11.854.920,00</u>
Darlehensgewährung an Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH		
3. Beteiligungen	<u>538.703,76</u>	<u>479.643,76</u>
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co KG	206.898,67	206.898,67
Breitband Ortenau GmbH & Co. KG	331.805,09	272.745,09
	<u>538.703,76</u>	<u>479.643,76</u>
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>6.000,00</u>	<u>6.000,00</u>
Anteile Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald e.G.	1.000,00	1.000,00
Anteile Waldservice Ortenau e.G.	5.000,00	5.000,00
	<u>6.000,00</u>	<u>6.000,00</u>
5. sonstige Ausleihungen	<u>1.000,00</u>	<u>0,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	<u>295.242,84</u>	<u>231.172,64</u>
Vorratskonto Wälder	9.581,07	14.889,56
Vorratskonto Lager	285.661,77	216.283,08
	<u>295.242,84</u>	<u>231.172,64</u>
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>45.285,31</u>	<u>42.176,22</u>

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>613.551,75</u>	<u>712.672,77</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416.178,03	489.659,41
ÖPNV	22.380,60	22.139,70
Friedhofsgebühren	119.143,46	140.961,15
zweifelhafte Forderungen	<u>55.849,66</u>	<u>59.912,51</u>
	613.551,75	712.672,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<u>15.571.705,81</u>	<u>13.805.173,09</u>
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	6.938.781,59	7.200.510,13
Offenburger Wasserversorgung GmbH	1.630.697,71	1.663.996,17
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	10.610,79	14.184,84
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	2.975,00	11.570,38
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	4.080.195,89	2.043.644,62
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	2.527.032,71	2.581.441,80
Offenburger Badbetriebs GmbH	<u>381.412,12</u>	<u>289.825,15</u>
	15.571.705,81	13.805.173,09
3. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	<u>4.398.125,91</u>	<u>2.597.670,02</u>
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>269.382,06</u>	<u>122.089,27</u>
Steuererstattungen	203.728,85	-82.428,07
Sonstige	<u>65.653,21</u>	<u>204.517,34</u>
	269.382,06	122.089,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.547.399,40</u>	<u>1.223.479,45</u>
Kassenbestand	5.865,04	6.381,54
Girokonto Sparkasse Offenburg-Ortenau	1.536.430,94	1.216.339,39
Girokonto Volksbank Offenburg-Ortenau	<u>5.103,42</u>	<u>758,52</u>
	1.547.399,40	1.223.479,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7.837,57</u>	<u>8.378,60</u>
Summe	<u><u>163.684.379,40</u></u>	<u><u>161.945.216,27</u></u>

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
<u>PASSIVA</u>		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	<u>7.700.000,00</u>	<u>7.700.000,00</u>
II. Rücklagen	<u>72.159.484,78</u>	<u>69.598.533,78</u>
Allgemeine Rücklage	30.570.294,04	29.309.343,04
Zweckgebundene Rücklagen	<u>41.589.190,74</u>	<u>40.289.190,74</u>
	72.159.484,78	69.598.533,78
III. Gewinn	<u>6.480.386,88</u>	<u>9.049.031,27</u>
Gewinn aus Vorjahren	9.049.031,27	10.992.135,37
Jahresverlust	<u>-2.568.644,39</u>	<u>-1.943.104,10</u>
	6.480.386,88	9.049.031,27
B. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>2.630.314,99</u>	<u>2.608.813,03</u>

Im Berichtsjahr sind Zuschüsse iHv 370.137,29 € zugegangen.

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
Körperschaftssteuerrückstellungen	<u>38.966,87</u>	<u>551.846,47</u>
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.144.300,00</u>	<u>1.038.100,00</u>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Einzelnen:

Bezeichnung	Stand 01.01.2023 Euro	Verbrauch Auflösung (A) Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2023 Euro
a) Urlaub	233.500,00	233.500,00	311.700,00	311.700,00
b) Überstundenvergütung	317.800,00	317.800,00	367.200,00	367.200,00
c) Altersteilzeit	186.300,00	186.300,00	147.100,00	147.100,00
d) interne und externe Kosten für Prüfung der GPA	70.000,00	0,00	0,00	70.000,00
e) interne Kosten der Jahresabschlusserstellung	16.000,00	0,00	0,00	16.000,00
f) Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	27.800,00	13.900,00	13.900,00	27.800,00
g) Archivierung	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
h) Leistungsentgelt/-zulage	171.700,00	171.700,00	189.500,00	189.500,00
i) Entsorgungsverpflichtung	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
	<u>1.038.100,00</u>	<u>923.200,00</u>	<u>1.029.400,00</u>	<u>1.144.300,00</u>
		<u>0,00 (A)</u>		

Die Rückstellungen sind dem Grunde und ihrer Höhe nach notwendig und ausreichend hoch bemessen; ein weiterer Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

31.12.202331.12.2022Zu a):

Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub -individuell je Mitarbeiter- unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Zu b):

Verpflichtungen aus noch nicht ausbezahlten Überstunden.

Zu c):

Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Zu d):

Interne und externe Kosten der Prüfungen durch die Gemeindeprüfanstalt (GPA) Baden-Württemberg.

Zu e):

Voraussichtliche interne Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2023.

Zu f):

Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 anfallende Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Zu g):

Voraussichtliche Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht.

Zu h):

Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Löhnen und Gehältern.

D. Verbindlichkeiten**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**67.006.610,5865.114.461,53**a) Darlehen**

Landesbank Baden-Württemberg

18.234.820,17

12.293.543,39

DKB Deutsche Kreditbank AG

23.609.476,51

24.345.268,62

Sparkasse Offenburg

7.548.900,09

7.922.384,48

DZ Hyp AG

771.247,19

847.746,51

NRW Bank Münster

3.978.112,95

4.061.451,20

Landesbank Hessen-Thüringen

2.663.803,25

2.852.106,93

L-Bank

2.347.202,00

3.286.094,00

UniCredit Bank AG

3.179.717,01

3.249.680,38

LIGA Bank eG

1.472.850,00

2.127.450,00

KfW-Bank

2.114.342,75

2.772.070,75

BGV

1.086.116,66

1.356.643,27

Deutsche Bundesbank

22,00

22,00

67.006.610,5865.114.461,53

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
<u>Folgende Darlehen wurden neu aufgenommen:</u>		
In 2023 wurden neue Darlehen aufgenommen iHv 6.381.000 EUR.		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3.836,87	5.461,93
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.044.538,50	1.145.736,42
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.574.151,56	3.434.849,18
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.686.000,00	1.553.000,00
Offenburger Wasserversorgung	-22.315,75	6.540,42
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	2,40	-177,69
Offenburger Badbetriebs GmbH	910.464,91	1.875.486,45
	<u>2.574.151,56</u>	<u>3.434.849,18</u>
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161.571,16	-41.131,07
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	161.008,21	19.900,70
Breitband Ortenau GmbH & Co. KG	0,00	-59.060,00
Badenova AG & Co. KG	562,95	-1.971,77
	<u>161.571,16</u>	<u>-41.131,07</u>
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	333.007,76	329.779,05
Leihgeld	0,00	0,00
übrige	333.007,76	329.779,05
	<u>333.007,76</u>	<u>329.779,05</u>

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023		
1. Umsatzerlöse	<u>27.411.548,73</u>	<u>25.240.721,09</u>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>-1.341,52</u>	<u>2.917,51</u>
3. andere aktivierte Eigenleistungen	<u>303.098,49</u>	<u>307.934,03</u>
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>460.930,39</u>	<u>545.176,78</u>
verschiedene Zuschüsse	387.566,47	472.844,49
Versicherungserstattungen	0,00	5.548,65
Erträge aus Abgang Anlagevermögen	35.157,34	35.736,14
sonstige	<u>38.206,58</u>	<u>31.047,50</u>
	460.930,39	545.176,78
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>3.088.120,53</u>	<u>2.688.851,63</u>
Materialverbrauch	1.082.820,82	930.537,90
Treibstoffe und Heizöl	339.592,05	322.034,70
Gasbezug	19.338,27	20.803,58
Wasserbezug/Abwasser	40.337,55	31.548,24
Strombezugskosten	164.632,84	136.716,37
Lebensmittel/Getränke	3.994,46	3.034,96
Bezogene Waren	165.182,45	119.230,87
Fremdmaterial Aufträge Dritte	131.920,26	161.176,50
Fremdmaterial Aufträge Stadt	<u>1.140.301,83</u>	<u>963.768,51</u>
	3.088.120,53	2.688.851,63

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.916.636,45	8.329.923,64
Fremdleistungen	4.994.823,77	4.697.362,69
Fremdleistungen für Aufträge Stadt	2.148.608,57	1.971.519,56
Fremdleistungen für Aufträge Dritte	1.014.473,21	907.118,83
Fremdleistung für Aufträge Intern	758.730,90	753.922,56
	<u>8.916.636,45</u>	<u>8.329.923,64</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.513.168,45	11.155.481,09
Löhne und Gehälter	12.473.968,45	11.149.281,09
Altersteilzeitrückstellung	39.200,00	6.200,00
	<u>12.513.168,45</u>	<u>11.155.481,09</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.630.145,92	3.415.476,92
Sozialversicherungsbeiträge	2.506.325,45	2.324.022,52
Beiträge zu Versorgungseinrichtungen	1.017.391,39	975.838,33
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	36.789,20	45.315,70
Beihilfen	69.639,88	70.300,37
	<u>3.630.145,92</u>	<u>3.415.476,92</u>
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.443.785,65	3.504.948,42
	<u>3.443.785,65</u>	<u>3.504.948,42</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.456.219,75	1.451.110,45
a) Wertberichtigung auf Forderungen		
Forderungsverluste	10.776,85	1.319,66
	<u>10.776,85</u>	<u>1.319,66</u>
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		
1. Mieten und Pachten	342.701,17	288.801,80
	<u>342.701,17</u>	<u>288.801,80</u>

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
2. Instandhaltung sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.518,10	12.196,05
3. Fahrzeugkosten (Fremdleistungen)	71.696,52	68.467,05
4. Büromaterial und Literatur	26.276,99	22.617,47
5. Aufwendungen für fremde Verkehrsleistungen		
Funk- und Fernmeldegebühren	42.733,74	37.028,92
Portokosten	6.735,89	8.024,12
Gebühren für Datenfernleitung	12.227,50	13.140,12
Kosten des Zahlungsverkehrs	23.694,10	13.789,80
Frachtkosten	2.288,36	2.890,13
	<u>87.679,59</u>	<u>74.873,09</u>
6. Versicherungen, Beiträge, Abgaben		
Sonstige Versicherungen	109.930,50	34.893,17
Versicherung von Gebäuden u. Grundstücken	30.210,91	26.454,88
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden	8.924,89	9.707,72
	<u>149.066,30</u>	<u>71.055,77</u>
7. Werbe- und Repräsentationskosten		
Bekanntmachungen und Anzeigen	78.546,96	59.226,04
Werbekosten	20.206,99	116.753,53
Bewirtung und Repräsentation	11.447,73	7.235,53
	<u>110.201,68</u>	<u>183.215,10</u>
8. Reisekosten und Spesen		
Fahrtkosten	34.893,49	37.722,34
9. sonstige Personalaufwendungen		
Fortbildungskosten	129.918,33	89.999,50
Arbeitskleidung	18.247,82	33.582,25
Gesundheitsdienst BAZ	27.330,59	25.433,55
Übrige	5.852,22	2.628,18
	<u>181.348,96</u>	<u>151.643,48</u>
10. Übrige Aufwendungen		
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Offenburg	232.364,20	216.941,02
Prüfungs- und Beratungskosten	45.602,55	20.119,04
Übertrag:	277.966,75	237.060,06

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Übertrag:	277.966,75	237.060,06
EDV-Kosten	56.716,01	46.200,44
Prüfgebühren TÜV/DEKRA	366,04	103,51
Übrige	<u>43.793,95</u>	<u>149.587,02</u>
	<u>378.842,75</u>	<u>432.951,03</u>
11. Restbuchwert aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>53.217,35</u>	<u>106.247,61</u>
Gesamt 1.-11.	<u>1.445.442,90</u>	<u>1.449.790,79</u>
Gesamt a) + b)	<u>1.456.219,75</u>	<u>1.451.110,45</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	<u>46.490,68</u>	<u>56.840,44</u>
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>361.497,86</u>	<u>268.650,85</u>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.136.580,99</u>	<u>889.062,57</u>
Zinsen für langfristige Darlehen	1.126.544,83	881.252,22
Zinsen für kurzfristige Darlehen	<u>10.036,16</u>	<u>7.810,35</u>
	1.136.580,99	889.062,57
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-5.602.433,11</u>	<u>-5.012.614,02</u>
13. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>7.537.164,38</u>	<u>7.772.972,41</u>
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	3.267.228,33	3.528.956,87
Offenburger Wasserversorgung GmbH	1.742.903,34	1.662.573,74
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	<u>2.527.032,71</u>	<u>2.581.441,80</u>
	<u>7.537.164,38</u>	<u>7.772.972,41</u>

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>4.296.464,91</u>	<u>3.492.047,03</u>
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.686.000,00	1.553.000,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	<u>2.610.464,91</u>	<u>1.939.047,03</u>
	4.296.464,91	3.492.047,03
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>71.239,38</u>	<u>1.068.732,02</u>
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	112.735,40	891.382,47
Körperschaftsteuer Vorjahre	<u>-41.496,02</u>	<u>177.349,55</u>
	71.239,38	1.068.732,02
16. Sonstige Steuern	<u>135.671,37</u>	<u>142.683,44</u>
Grundsteuer	39.065,62	39.065,62
Kfz-Steuer	26.458,11	26.458,82
Sonstige betriebliche Steuern	<u>70.147,64</u>	<u>77.159,00</u>
	135.671,37	142.683,44
17. Jahresverlust	<u><u>-2.568.644,39</u></u>	<u><u>-1.943.104,10</u></u>

TBO 2023	TBO Gesamt	Finanzen/Personal		Technische Dienste							
	TBO Gesamt	Betriebsleitung	Finanzen / Personal	Forst	Baumschau / Natur-Immo-erschutz	Stadtgrün	Stadtreinigung	Straßenbau	Werkstätten	Baubetriebshöfe	Arbeitsvorbereitung
1 Umsatzerlöse	27.411.548,73	175.935,09	214.192,52	1.828.459,20	1.741.279,13	3.161.827,84	2.622.027,24	1.859.802,10	2.020.722,73	372.351,96	84,30
2 Sonstige Erträge	764.028,88	282,16	18.846,77	110.082,74	3.905,13	63.695,83	1.528,19	126.006,36	24.790,84	1.955,56	0,00
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	0,00	-49.764,48	484.928,66	-97.605,14	-38.723,65	47.365,45	-67.083,86	11.599,76	-99.212,61	3.306,41	0,00
4 Summe betriebl. Erträge	28.175.577,61	126.452,77	717.967,95	1.840.936,80	1.706.460,61	3.272.889,12	2.556.471,57	1.997.408,22	1.946.300,96	377.613,93	84,30
5 Material / Fremdleistungen	-12.006.098,50	-29.503,89	-456.482,35	-450.801,56	-838.728,84	-429.797,52	-464.501,41	-439.702,13	-505.544,44	-17.268,46	0,00
6 Personalkosten	-16.143.314,37	-628.543,09	-1.178.239,74	-905.098,05	-468.920,37	-2.035.499,99	-1.381.376,81	-1.180.347,21	-1.125.726,25	-350.413,77	-78.154,25
7 Abschreibungen	-3.443.785,65	-9.540,29	-67.753,83	-76.413,09	-63.109,97	-131.230,37	-171.834,73	-113.608,16	-32.157,70	-13.536,76	-251,00
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-1.591.891,12	-82.035,00	-653.142,50	-65.197,98	-60.521,15	-50.634,21	-48.117,81	-98.554,93	-28.073,21	-6.470,87	-364,10
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-33.185.089,64	-749.622,27	-2.355.618,42	-1.497.510,68	-1.431.280,33	-2.647.162,09	-2.065.830,76	-1.832.212,43	-1.691.501,60	-387.689,86	-78.769,35
10 Betriebsergebnis	-5.009.512,03	-623.169,50	-1.637.650,47	343.426,12	275.180,28	625.727,03	490.640,81	165.195,79	254.799,36	-10.075,93	-78.685,05
11 Beteiligungsergebnisse	3.287.190,15										
12 Zinssaldo	-775.083,13	-4.529,23	-257.986,68	-17.093,83	-8.565,11	-25.169,91	-39.700,70	-35.114,84	-6.979,22	-437,59	-51,07
13 Finanzergebnis	2.512.107,02	-4.529,23	-257.986,68	-17.093,83	-8.565,11	-25.169,91	-39.700,70	-35.114,84	-6.979,22	-437,59	-51,07
14 Ergebnis vor Steuern	-2.497.405,01	-627.698,73	-1.895.637,15	326.332,29	266.615,17	600.557,12	450.940,11	130.080,95	247.820,14	-10.513,52	-78.736,12
15 Ertragssteuern	-71.239,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-2.568.644,39	-627.698,73	-1.895.637,15	326.332,29	266.615,17	600.557,12	450.940,11	130.080,95	247.820,14	-10.513,52	-78.736,12
19 Summe Umlagen	0,00	627.698,73	1.895.637,15	-173.084,41	-36.274,26	-525.066,72	-390.401,31	-375.082,44	-414.975,40	0,00	78.736,12
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-2.568.644,39	0,00	0,00	153.247,88	230.340,91	75.490,40	60.538,80	-245.001,49	-167.155,26	-10.513,52	0,00

	Liegenschaften								Beteiligungen
	Friedhöfe	Kfz-Werkstatt inkl. Mietpool	Parken	Elektro inkl. HLS	Gebäudeservice	Bäder	Gebäudereinigung	ÖPNV	Beteiligungen
1 Umsatzerlöse	1.731.386,94	345.597,81	2.065.497,78	951.849,10	156.873,34	943.168,02	5.372.594,58	1.846.883,44	1.015,61
2 Sonstige Erträge	32.450,98	34.473,22	10.544,97	30.157,14	56.767,95	3.033,54	4.866,22	240.641,28	0,00
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	-573.728,64	561.884,17	-131.344,93	188.429,90	-143.129,68	-150.741,71	123.273,97	-69.453,62	0,00
4 Summe betriebl. Erträge	1.190.109,28	941.955,20	1.944.697,82	1.170.436,14	70.511,61	795.459,85	5.500.734,77	2.018.071,10	1.015,61
5 Material / Fremdleistungen	-426.878,31	-229.272,00	-398.470,48	-346.554,89	-280.399,05	-861.270,67	-1.113.749,63	-4.711.590,30	-5.582,57
6 Personalkosten	-604.857,29	-477.003,12	-536.446,29	-659.309,36	-506.642,32	-12.609,83	-3.903.844,29	-110.282,34	0,00
7 Abschreibungen	-168.258,77	-31.121,96	-466.810,94	-40.270,93	-266.727,71	-1.550.309,92	-35.204,60	-205.644,92	0,00
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-103.007,38	-31.562,03	-115.630,86	-28.872,24	-38.271,77	-55.633,56	-42.281,65	-82.671,17	-848,70
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-1.303.001,75	-768.959,11	-1.517.358,57	-1.075.007,42	-1.092.040,85	-2.479.823,98	-5.095.080,17	-5.110.188,73	-6.431,27
10 Betriebsergebnis	-112.892,47	172.996,09	427.339,25	95.428,72	-1.021.529,24	-1.684.364,13	405.654,60	-3.092.117,63	-5.415,66
11 Beteiligungsergebnisse						-2.610.464,91			5.897.655,06
12 Zinssaldo	-27.930,67	-24.697,16	-79.886,86	-3.869,92	-17.704,18	-80.611,79	-6.099,54	-66.430,66	-72.224,17
13 Finanzergebnis	-27.930,67	-24.697,16	-79.886,86	-3.869,92	-17.704,18	-2.691.076,70	-6.099,54	-66.430,66	5.825.430,89
14 Ergebnis vor Steuern	-140.823,14	148.298,93	347.452,39	91.558,80	-1.039.233,42	-4.375.440,83	399.555,06	-3.158.548,29	5.820.015,23
15 Ertragssteuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-71.239,38
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-140.823,14	148.298,93	347.452,39	91.558,80	-1.039.233,42	-4.375.440,83	399.555,06	-3.158.548,29	5.748.775,85
19 Summe Umlagen	-219.810,27	-459.927,57	-252.586,11	-47.382,23	1.039.233,42	-306.737,09	-390.814,20	-34.557,23	-14.606,18
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-360.633,41	-311.628,64	94.866,28	44.176,57	0,00	-4.682.177,92	8.740,86	-3.193.105,52	5.734.169,67